

Verkündungsblatt

der Fachhochschule Erfurt

Nummer 34

Wintersemester 2011/2012

Aus dem Inhalt

| | |
|---|-----|
| Zweite Änderung der Immatrikulationsordnung der Fachhochschule Erfurt | 152 |
| Satzung der Fachhochschule Erfurt über die Eingangsprüfung für qualifiziert Berufstätige ohne Hochschulzugangsberechtigung | 154 |
| Satzung zur Vergabe von Deutschlandstipendien an der Fachhochschule Erfurt | 158 |
| Erste Änderung der studiengangsspezifischen Bestimmungen für den Bachelorstudiengang Gartenbau an der Fachhochschule Erfurt / Anlage zur Rahmenprüfungs- und Studienordnung der Fachhochschule Erfurt für die Bachelor- und Masterstudiengänge | 163 |
| Zweite Änderung der studiengangsspezifischen Bestimmungen für den Bachelorstudiengang Landschaftsarchitektur an der Fachhochschule Erfurt / Anlage zur Rahmenprüfungs- und Studienordnung der Fachhochschule Erfurt für die Bachelor- und Masterstudiengänge | 166 |
| Zweite Änderung der studiengangsspezifischen Bestimmungen für den Bachelorstudiengang Stadt- und Raumplanung an der Fachhochschule Erfurt / Anlage zur Rahmenprüfungs- und Studienordnung der Fachhochschule Erfurt für die Bachelor- und Masterstudiengänge | 167 |
| Zweite Änderung der studiengangsspezifischen Bestimmungen für den Masterstudiengang Stadt- und Raumplanung an der Fachhochschule Erfurt / Anlage zur Rahmenprüfungs- und Studienordnung der Fachhochschule Erfurt für die Bachelor- und Masterstudiengänge | 179 |
| Studiengangsspezifische Bestimmungen für den Bachelorstudiengang Architektur an der Fachhochschule Erfurt / Anlage zur Rahmenprüfungs- und Rahmenstudienordnung der Fachhochschule Erfurt für die Bachelor- und Masterstudiengänge vom 11.04.2011 | 183 |
| Studiengangsspezifische Bestimmungen für den Masterstudiengang Architektur an der Fachhochschule Erfurt / Anlage zur Rahmenprüfungs- und Rahmenstudienordnung der Fachhochschule Erfurt für die Bachelor- und Masterstudiengänge vom 11.04.2011 | 204 |
| Impressum | 225 |

Zweite Änderung der Immatrikulationsordnung der Fachhochschule Erfurt

Gemäß § 3 Abs. 1 in Verbindung mit §§ 33 Abs. 1 Nr. 1, 65 Abs. 5 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) vom 21. Dezember 2006 (GVBl. S. 601), zuletzt geändert durch Art. 15 des Gesetzes vom 20. März 2009 (GVBl. S. 238), erlässt die Fachhochschule Erfurt folgende Zweite Änderung der Immatrikulationsordnung vom 18.5.2007 (VkbI. Nr. 9, S. 392 ff.), zuletzt geändert durch Satzung vom 06.05.2010 (VkbI. Nr. 24, S. 915).

Der Senat der Fachhochschule Erfurt hat am 29.06.2011 die Änderung der Immatrikulationsordnung beschlossen. Das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur hat die Änderung mit Erlass vom 03.08.2011, Az. 41-5515-63, genehmigt.

1. § 1 Absatz 4 wird wie folgt geändert: Der Begriff „Selbstverwaltungseinheit“ wird durch den Begriff „Fakultät“ ersetzt.
2. § 2 Absatz 2 wird wie folgt geändert: Der Begriff „postgraduale“ wird durch den Begriff „Master-“, ersetzt.
3. § 3 Absatz 1 Nummer 1 wird wie folgt geändert: Der letzte Halbsatz wird gestrichen.
4. § 3 Absatz 3 wird wie folgt geändert:
 - a. Satz 1 wird durch folgenden Satz 1 ersetzt: Eine familiäre Belastung im Sinne des Absatzes 1 Nr. 1 liegt in der Regel vor, wenn Studierende mindestens ein eigenes Kind unter 14 Jahren gemäß den Bestimmungen des § 25 Abs. 5 BAföG betreuen oder pflegen.
 - b. Satz 2 wird wie folgt geändert: Vor den Wörtern „einer aktuellen Meldebescheinigung“ wird das Wort „gegebenenfalls“ eingefügt.
5. Hinter § 3 Absatz 4 wird folgender Absatz 5 eingefügt: (5) Semester im Teilzeitstudium werden als halbe Fachsemester gezählt.
6. § 4 Absatz 4 wird wie folgt geändert:
 - a. Hinter dem Wort „Studium“ werden die Wörter „in zulassungsbeschränkten Studiengängen“ ergänzt.
 - b. Das Wort „Studentensekretariat“ wird durch das Wort „Studierendensekretariat“ ersetzt.
7. § 4 Absatz 6 Nummer 3 wird wie folgt geändert:
 - a. Die Wörter „des Verwaltungskostenbeitrags gemäß § 4 des Thüringer Hochschulgebühren- und -entgeltgesetzes (ThürHGEG) vom 21. Dezember 2006 (GVBl. S. 601, 644) und“ werden gestrichen.

- b. „§ 5 ThürHGEG“ wird durch „§ 4 des Thüringer Hochschulgebühren- und -entgeltgesetzes (ThürHGEG) vom 21. Dezember 2006 (GVBl. S. 601, 644), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 8. Februar 2010 (GVBl. S. 26)“ ersetzt.
8. § 4 Absatz 1 Satz 2, § 7 Satz 1 Buchstabe c, § 8 Absatz 1 Satz 2, § 9 Absatz 3 und § 12 Absatz 2 Satz 2 werden wie folgt geändert: Das Wort „Studentenausweis“ wird durch das Wort „Studierendenausweis“ ersetzt.
9. § 14 Absatz 1 wird wie folgt geändert: „§ 11 ThürHGEG“ wird durch „§ 10 ThürHGEG“ ersetzt.
10. § 14 Absatz 2 wird wie folgt geändert: „§ 5 ThürHGEG“ wird durch „§ 4 ThürHGEG“ ersetzt.
11. Die Änderungen treten einen Tag nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Fachhochschule Erfurt in Kraft.

Erfurt, den 19.07.2011

Prof. Dr.-Ing. Heinrich H. Kill
Leiter der Fachhochschule Erfurt

Satzung der Fachhochschule Erfurt über die Eingangsprüfung für qualifiziert Berufstätige ohne Hochschulzugangsberechtigung

Gemäß § 3 Abs. 1 in Verbindung mit § 63 Thüringer Hochschulgesetz (ThürHG) vom 21. Dezember 2006 (GVBl. S. 601), zuletzt geändert durch Art. 15 des Gesetzes vom 20. März 2009 (GVBl. S. 238), und § 14 Abs. 1 Nr. 1 der Grundordnung der Fachhochschule Erfurt (ABl. TKM 5/2008, S. 189) erlässt die Fachhochschule Erfurt folgende Satzung für die Eingangsprüfung für qualifiziert Berufstätige ohne Hochschulzugangsberechtigung. Der Senat hat die Satzung am 29.06.2011 beschlossen. Der Leiter der Hochschule hat die Satzung am 19.07.2011 genehmigt.

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Regelungsgegenstand und Regelungszweck
- § 2 Zulassungsantrag
- § 3 Zulassungsverfahren
- § 4 Prüfungskommission
- § 5 Prüfungsleistungen
- § 6 Schriftliche Prüfung
- § 7 Mündliche Prüfung
- § 8 Protokoll
- § 9 Wiederholungsmöglichkeit
- § 10 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 11 Ungültigkeit der Eingangsprüfung
- § 12 Rechtsschutz
- § 13 Inkrafttreten

§ 1 Regelungsgegenstand und Regelungszweck

(1) Qualifiziert Berufstätige, ohne Hochschulzugangsberechtigung, die über eine mit dem angestrebten Studiengang verwandte abgeschlossene Berufsausbildung verfügen und mindestens drei Jahre hauptberuflich tätig waren, sind berechtigt zum Studium in einem bestimmten Studiengang, dessen Eingangsprüfung sie auch bestanden haben.

(2) Die Eingangsprüfung dient der Feststellung, ob der Bewerber auf Grund seiner Kenntnisse und geistigen Fähigkeiten für das Studium in gewählten Studiengang geeignet ist.

(3) Die Eingangsprüfung wird einmal im Jahr, in der Regel spätestens bis zum 31. Juli von einer Prüfungskommission (§ 4) abgenommen.

(4) Bewerber, die die Eingangsprüfung bestanden haben, erhalten einen studienbezogenen Hochschulzugang. Für einen Studiengang erforderliche Eignungsfeststellungen bleiben vom Bestehen der Eingangsprüfung unberührt.

(5) Die Eingangsprüfung findet in allen Bachelorstudiengängen statt.

§ 2 Zulassungsantrag

(1) Der Antrag auf Zulassung zur Eingangsprüfung ist bis zum 1. April des Jahres im Studierendensekretariat der Fachhochschule Erfurt einzureichen.

(2) Im Antrag ist anzugeben, für welchen Studiengang der Bewerber die Studienberechtigung erwerben will. Dem Antrag sind beizufügen:

1. ein tabellarischer Lebenslauf mit Angaben über die bisherige schulische Ausbildung, den beruflichen Werdegang sowie die ausgeübte Berufstätigkeit
2. Schulzeugnisse und Nachweise über die Berufsausbildung
3. Nachweise über Art und Dauer der Berufstätigkeit
4. Erklärung, ob und mit welchem Erfolg der Antragsteller bisher an einer Prüfung nach dieser Satzung oder einer entsprechenden Prüfung auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland teilgenommen hat.

§ 3 Zulassungsverfahren

(1) Über die Zulassung zur Eingangsprüfung entscheidet das Zentrum für studentische und akademische Angelegenheiten unter Mitwirkung der Prüfungskommission (§ 4) Die Versagung der Zulassung zur Eingangsprüfung ist schriftlich zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

(2) Die Zulassung zur Eingangsprüfung ist zu versagen, wenn

1. die Voraussetzungen nach § 1 Abs. 1 nicht vorliegen,
2. die Unterlagen nach § 2 nicht rechtzeitig vorgelegt werden oder
3. die Eingangsprüfung bzw. eine entsprechende Prüfung an einer Hochschule der Bundesrepublik Deutschland endgültig nicht bestanden wurde.

§ 4 Prüfungskommission

Die Eingangsprüfung wird von einer Prüfungskommission abgenommen, die von dem Fakultätsrat der Fakultät, die den angestrebten Studiengang anbietet, bestellt wird. Die Prüfungskommission setzt sich aus zwei Hochschullehrerinnen oder Hochschullehrern zusammen.

§ 5 Prüfungsleistungen

(1) Die Eingangsprüfung besteht aus einer schriftlichen Prüfung und einer mündlichen Prüfung.

(2) Die schriftliche Prüfung und die mündliche Prüfung werden mit je einer Note bewertet. Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

| | |
|-----------------------|---|
| 1 = sehr gut | eine hervorragende Leistung |
| 2 = gut | eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt |
| 3 = befriedigend | eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht |
| 4 = ausreichend | eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt |
| 5 = nicht ausreichend | eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt |

(3) Zur differenzierten Bewertung von Prüfungsleistungen können die ganzzahligen Noten um 0,3 erhöht oder herabgesetzt werden. Werden mehrere Noten zu einer Note zusammengefasst, so ist der arithmetische Mittelwert zu bilden. Die Noten unter 1,0 und über 4,0 sind dabei ausgeschlossen.

(4) Die Eingangsprüfung ist bestanden, wenn sowohl die schriftliche als auch die mündliche Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (Note 4) bewertet wurden. Über das Nichtbestehen entscheidet die Prüfungskommission.

(5) Ist die Eingangsprüfung bestanden, wird eine Gesamtnote ermittelt. Diese ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten der schriftlichen und mündlichen Prüfung. Es wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

Die Gesamtnote lautet

| | |
|---|--------------------|
| bei einem Durchschnitt bis einschließlich 1,5 | sehr gut |
| bei einem Durchschnitt von 1,6 bis einschließlich 2,5 | gut |
| bei einem Durchschnitt von 2,6 bis einschließlich 3,5 | befriedigend |
| bei einem Durchschnitt von 3,6 bis einschließlich 4,0 | ausreichend |
| bei einem Durchschnitt ab 4,1 | nicht ausreichend. |

(6) Über eine bestandene oder eine nicht bestandene Eingangsprüfung erhält der Bewerber / die Bewerberin eine Bescheinigung, aus der die Gesamtnote sowie die Note der schriftlichen und mündlichen Prüfung hervorgehen.

(7) Die Entscheidung über das Nichtbestehen der Prüfung ist dem Bewerber / die Bewerberin schriftlich mit Rechtsmittelbelehrung mitzuteilen.

(8) Der positive Bescheid über das Bestehen der Eingangsprüfung ist bei der Immatrikulation im Original und in Kopie vorzulegen.

§ 6 Schriftliche Prüfung

(1) Die schriftliche Prüfung besteht aus einer Klausur, die 120 Minuten dauert. Die schriftliche Prüfung soll allgemeinbildende und fachliche Grundlagen, die für das angestrebte Studium erforderlich sind, abprüfen. Dabei sollen vor allem sprachliche Fähigkeiten sowie das logische und wissenschaftliche Denkvermögen durch die Studienbewerber nachgewiesen werden.

(2) Die Prüfungskommission unterrichtet die Bewerber mindestens vier Wochen vor dem Prüfungstermin über Zeit und Ort der Prüfung sowie über zugelassene Hilfsmittel.

§ 7 Mündliche Prüfung

(1) Die mündliche Prüfung besteht aus einem Prüfungsgespräch mit der Prüfungskommission und dauert 30 Minuten. Es erstreckt sich auf allgemeine Kenntnisse der Bewerber sowie das auf den gewählten Studiengang notwendige Fachwissen. Bei mehreren Bewerbern können bis zu drei Bewerber in einer mündlichen Prüfung geprüft werden.

(2) Zur mündlichen Prüfung wird nur zugelassen, wer die schriftliche Prüfung bestanden hat.

§ 8 Protokoll

Über den Ablauf der Eingangsprüfung ist eine Niederschrift anzufertigen, die Angaben zu Datum, Ort sowie Dauer der Prüfung, die Namen der Bewerber, die Schwerpunkte der Prüfung sowie die tragenden Erwägungen und wesentlichen Entscheidungsgrundlagen enthält.

§ 9 Wiederholungsmöglichkeit

Eine nicht bestandene Eignungsprüfung kann einmal wiederholt werden. Eine zweite Wiederholungsprüfung ist ausgeschlossen.

§ 10 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit „nicht ausreichend“ bewertet, wenn der Bewerber / die Bewerberin ohne triftige Gründe

1. zu einem Prüfungstermin nicht erscheint oder
2. nach Beginn der Prüfung von der Prüfung zurücktritt.

(2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen der zuständigen Prüfungskommission unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden; andernfalls gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ bewertet. Bei Krankheit ist ein ärztliches, im Zweifelsfall ein amtsärztliches Attest innerhalb von drei Tagen nach der nicht abgelegten Prüfung vorzulegen. Das Attest muss grundsätzlich die leistungsbeeinträchtigenden Auswirkungen der Krankheit, nicht jedoch die Krankheit selbst erkennen lassen.

(3) Versucht der Bewerber, das Ergebnis seiner Prüfungsleistung durch Täuschung oder Mitführen unerlaubter Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Bewerber, die die Ruhe und Ordnung einer Prüfung stören, können von der Prüfungskommission oder Aufsichtsführenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Die Bewerber können innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe der Entscheidung verlangen, dass die Entscheidungen vom für den Studiengang zuständigen Prüfungsausschuss überprüft werden. Belastende Entscheidungen sind den Bewerbern unverzüglich

schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 11 Ungültigkeit der Eingangsprüfung

(1) Wurde bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung der Bescheinigung nach § 5 Abs. 6 bekannt, so kann die zuständige Prüfungskommission nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung der Bewerber getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für „nicht bestanden“ erklären.

(2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der Bewerber hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung der Bescheinigung nach § 5 Abs. 6 bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Wurde die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der für den Studiengang zuständige Prüfungsausschuss unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen über die Rücknahme rechtswidriger Verwaltungsakte.

(3) Dem Betroffenen ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Erörterung der Angelegenheit zu geben.

(4) Die unrichtige Bescheinigung nach § 5 Abs. 6 ist einzuziehen und durch die richtige zu ersetzen. Eine Entscheidung nach den Absätzen 1 und 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

§ 12 Rechtsschutz

Gegen Entscheidungen im Prüfungsverfahren nach dieser Ordnung kann innerhalb eines Monats nach deren Bekanntgabe schriftlich Widerspruch eingelegt werden. Der zuständige Prüfungsausschuss entscheidet über die Widersprüche. Widerspruchsbescheide kann auch der Präsident oder die von ihm beauftragte Stelle erlassen. Der Leiter / die Leiterin des Zentrums für studentische und akademische Angelegenheiten betreut das Widerspruchsverfahren und kontrolliert Widerspruchsbescheide vor Postausgang auf Einhaltung von Verfahrens- und Formvorschriften sowie sachliche Richtigkeit.

§ 13 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt mit Wirkung vom 01.01.2012 in Kraft. Sie gilt erstmals für das Bewerbungsverfahren zum Wintersemester 2012/2013.

Erfurt, den 19.07.2011

Prof. Dr.-Ing. Heinrich H. Kill
Leiter der Fachhochschule Erfurt

Satzung zur Vergabe von Deutschlandstipendien an der Fachhochschule Erfurt

Aufgrund des Gesetzes zur Schaffung eines nationalen Stipendienprogramms (Stipendienprogramm-Gesetz, StipG) vom 21.07.2010, zuletzt geändert durch das Erste Gesetz zur Änderung des Stipendienprogramm-Gesetzes vom 21.12.2010, i.V.m. der Verordnung der Bundesregierung zur Durchführung des Stipendienprogramm-Gesetzes (Stipendienprogramm-Verordnung, StipV) vom 20.12.2010 i.V.m. §§ 3, 33 Abs. 1 Nr. 1 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) vom 21. Dezember 2006 (GVBl. S. 601), zuletzt geändert durch Artikel 15 des Gesetzes vom 20. März 2009 (GVBl. S. 238), erlässt die Fachhochschule Erfurt folgende Satzung zur Ausgestaltung des Verfahrens zur Vergabe von Deutschlandstipendien.

Der Senat der Fachhochschule Erfurt hat die Satzung am 29.06.2011 beschlossen.

Der Leiter der Hochschule hat die Satzung am 19.07.2011 genehmigt.

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Zweck des Stipendiums
- § 2 Förderfähigkeit
- § 3 Ausschluss der Doppelförderung
- § 4 Höhe und Umfang der Förderung
- § 5 Antrag
- § 6 Auswahlverfahren
- § 7 Bewilligung, Bescheid
- § 8 Verlängerung der Förderungshöchstdauer, Beurlaubung
- § 9 Beendigung
- § 10 Mitwirkungspflichten
- § 11 Widerruf
- § 12 Inkrafttreten

§ 1 Zweck des Stipendiums

Zweck des Stipendiums ist die Förderung Studierender der Fachhochschule Erfurt, die hervorragende Leistungen in Studium oder Beruf erwarten lassen oder bereits erbracht haben.

§ 2 Förderfähigkeit

Förderungsfähig sind Studierende im Rahmen der Regelstudienzeit ihres Erststudiums bzw. bis zum Abschluss eines weiterführenden Masterstudiengangs. Geförderte Studierende müssen im Förderzeitraum an der Fachhochschule Erfurt immatrikuliert sein.

§ 3 Ausschluss der Doppelförderung

Das Stipendium wird nicht gewährt, wenn der Studierende eine andere von Stiftungen, Bund, Land oder DAAD geförderte begabungs- und leistungsabhängige materielle Unterstützung erhält, deren durchschnittliche Höhe pro Monat 30 Euro übersteigt.

§ 4 Höhe und Umfang der Förderung

(1) Die Höhe des Stipendiums beträgt monatlich 300 €. Das Stipendium wird monatlich als nicht rückzahlbarer Zuschuss ausgezahlt.

(2) Das Stipendium wird jeweils für zwei Semester bewilligt. Der Förderungszeitraum beginnt jeweils zum 1. September oder 1. März eines Jahres.

(3) Die Vergabe der Stipendien erfolgt einkommensunabhängig und wird nicht auf eine Förderung nach dem BAföG angerechnet.

(4) Die Förderungshöchstdauer richtet sich grundsätzlich nach der Regelstudienzeit und kann nur in begründeten Fällen über die Förderungshöchstdauer hinaus gewährt werden.

(5) Im Falle einer Schwangerschaft wird das Stipendium während der für den Mutterschutz vorgesehenen Fristen gewährt.

(6) Das Stipendium darf weder von einer Gegenleistung für den privaten Mittelgeber noch von einer Arbeitnehmertätigkeit oder einer Absichtserklärung hinsichtlich einer späteren Arbeitnehmertätigkeit abhängig gemacht werden.

§ 5 Ausschreibung und Antrag

(1) Die Stipendien werden auf den Internetseiten der Fachhochschule Erfurt ausgeschrieben. Dabei gibt die Fachhochschule die voraussichtliche Anzahl der Stipendien, gegebenenfalls eine Zweckbindung, die Bewerbungsfristen sowie den Ablauf des Auswahlverfahrens bekannt.

(2) Das Stipendium wird nur auf Antrag gewährt. Der Antrag ist form- und fristgerecht zu stellen. Das Antragsformular ist über das Studierendensekretariat der Fachhochschule Erfurt oder über die Homepage der Fachhochschule Erfurt zu beziehen. Der Antrag ist bis zum 31. Juli für die Förderung ab dem Wintersemester oder bis zum 31. Januar für die Förderung ab dem Sommersemester im Studierendensekretariat der Fachhochschule Erfurt einzureichen.

(3) Dem Antrag sind beizufügen:

1. ein tabellarischer Lebenslauf,
2. das Zeugnis über die Hochschulzugangsberechtigung, bei ausländischen Zeugnissen eine auf das deutsche System übertragbare Übersetzung und Umrechnung in das deutsche Notensystem,
3. ggf. der Nachweis über eine besondere Qualifikation, die zum Studium in dem jeweiligen Studiengang an der Fachhochschule Erfurt berechtigt,
4. von Bewerbern um einen Masterstudienplatz das Zeugnis über einen ersten Hochschulabschluss sowie ggf. weitere Leistungsnachweise entsprechend den Zulassungs- und Auswahlbestimmungen für den Masterstudiengang,
5. ggf. Nachweise über bisher erbrachte Studienleistungen,
6. ggf. Praktikums- und Arbeitszeugnisse, Nachweise über besondere Auszeichnungen und Preise, sonstige Kenntnisse und weiteres Engagement und/oder Nachweise über eine besondere persönliche, familiäre und soziale Situation.

Falls die Bewerbungsunterlagen nicht in deutscher oder englischer Sprache abgefasst sind, ist eine amtlich beglaubigte Übersetzung in deutscher Sprache beizufügen.

§ 6 Auswahlverfahren

(1) Die Auswahl der Bewerber erfolgt durch eine Auswahlkommission, die durch das Präsidium berufen wird.

(2) Die Auswahlkommission setzt sich zusammen aus einem Mitglied des Präsidiums, zwei Professorinnen oder Professoren sowie zwei Studierenden mit je zwei Ersatzmitgliedern, die sich entsprechend vertreten können. Den Vorsitz der Auswahlkommission führt das Mitglied des Präsidiums. Die Auswahlkommission ist beschlussfähig, wenn alle Mitglieder anwesend sind. Die Auswahlkommission fasst ihre Beschlüsse mit einfacher Mehrheit.

(3) Maßstab für die Auswahl sind folgende Auswahlkriterien:

1. für Studienanfängerinnen und Studienanfänger

a) die Durchschnittsnote der Hochschulzugangsberechtigung unter besonderer Berücksichtigung der für das gewählte Studienfach relevanten Einzelnoten oder

b) die besondere Qualifikation, die zum Studium in dem jeweiligen Studiengang an der Fachhochschule Erfurt berechtigt,

2. für bereits immatrikulierte Studierende die bisher erbrachten Studienleistungen, insbesondere die erreichten ECTS-Punkte oder Ergebnisse einer

Zwischenprüfung, für Studierende eines Master-Studiengangs auch die

Abschlussnote des vorausgegangenen Studiums.

Bei der Gesamtbetrachtung des Potentials der Bewerberin oder des Bewerbers sollen außerdem insbesondere berücksichtigt werden:

1. besondere Erfolge, Auszeichnungen und Preise, eine vorangegangene Berufstätigkeit und Praktika,

2. außerschulisches oder außerfachliches Engagement wie eine ehrenamtliche Tätigkeit, gesellschaftliches, soziales, hochschulpolitisches oder politisches Engagement oder die Mitwirkung in Religionsgesellschaften, Verbänden oder Vereinen,

3. besondere persönliche oder familiäre Umstände wie Krankheiten und Behinderungen, die Betreuung eigener Kinder, insbesondere als alleinerziehendes Elternteil, oder pflegebedürftiger naher Angehöriger, die Mitarbeit im familiären Betrieb, studienbegleitende Erwerbstätigkeiten, familiäre Herkunft oder ein Migrationshintergrund.

§ 7 Bewilligung, Bescheid

(1) Die Auswahlkommission bewilligt die Stipendien für einen Bewilligungszeitraum von einem Jahr.

(2) Die Bewilligung eines Stipendiums umfasst die Entscheidung über den Bewilligungszeitraum, die Höhe des Stipendiums sowie die Förderungsdauer in einem Bewilligungsbescheid. Die Förderungshöchstdauer richtet sich nach der Regelstudienzeit im jeweiligen Studiengang. Der Bewilligungsbescheid legt die weiteren Begabungs- und Leistungsnachweise, welche die Stipendiatin oder der Stipendiat erbringen muss, um der Hochschule die jährliche Begabungs- und Leistungsüberprüfung zu ermöglichen, sowie den Zeitpunkt fest, zu dem diese Nachweise vorzulegen sind.

(3) Als weitere Begabungs- und Leistungsnachweise können verlangt werden:

1. Bescheinigungen über die im Rahmen des Studiums erbrachten Leistungen (insbesondere Prüfungen, Praktika, Auslandsaufenthalte, Exkursionen), die Aufschluss über die Qualität der Leistung geben;

2. Kurzgutachten eines oder einer Lehrenden, bei dem oder der mindestens eine Prüfungsleistung abgelegt wurde;

3. kurze Darstellung des Stipendiaten oder der Stipendiatin über die weitere persönliche Entwicklung seit Bewilligung des Stipendiums oder seit der letzten Überprüfung, bezogen auf das Studium, ggf. unter Einbeziehung besonderer persönlicher oder familiärer Umstände.

(4) Die weiteren Begabungs- und Leistungsnachweise sind bis zu dem im Bewilligungsbescheid festgesetzten Termin vollständig vorzulegen. Bei rechtzeitiger Vorlage wird über die Verlängerung der Bewilligung von Amts wegen entschieden.

(5) Die Bewilligung und die Verlängerung einer Bewilligung erfolgen schriftlich und unter dem Vorbehalt, dass für den Bewilligungszeitraum private und öffentliche Stipendienmittel zur Verfügung stehen.

(6) Die Auszahlung des Stipendiums setzt voraus, dass der Stipendiat oder die Stipendiatin an der Fachhochschule Erfurt immatrikuliert ist. Wechselt der Stipendiat oder die Stipendiatin während des Bewilligungszeitraums die Hochschule, wird das Stipendium entsprechend der bisherigen Bewilligung ein Semester lang fortgezahlt. Maßgeblich ist die Semesterdauer an der Fachhochschule Erfurt. Die Bewerbung um ein erneutes Stipendium an der neuen Hochschule ist möglich.

(7) Das Stipendium wird auch während der vorlesungsfreien Zeit und, abweichend von Absatz 6, während eines fachrichtungsbezogenen Auslandsaufenthalts gezahlt.

§ 8 Verlängerung der Förderungshöchstdauer, Beurlaubung

(1) Verlängert sich die Studiendauer aus schwerwiegenden Gründen, wie zum Beispiel einer Behinderung, einer Schwangerschaft, der Pflege und Erziehung eines Kindes oder eines fachrichtungsbezogenen Auslandsaufenthalts, so kann die Förderungshöchstdauer auf Antrag verlängert werden.

(2) Während der Zeit einer Beurlaubung vom Studium wird das Stipendium nicht gezahlt. Bei Wiederaufnahme des Studiums im Anschluss an die Beurlaubung wird der Bewilligungszeitraum des Stipendiums auf Anzeige des Stipendiaten oder der Stipendiatin angepasst. Die Zeit der Beurlaubung wird auf die Förderungsdauer nicht angerechnet.

§ 9 Beendigung

(1) Das Stipendium endet mit Ablauf des Monats, in dem der Stipendiat oder die Stipendiatin

1. die letzte Prüfungsleistung erbracht hat,
2. das Studium abgebrochen hat,
3. die Fachrichtung gewechselt hat oder
4. exmatrikuliert wird.

(2) Wechselt der Stipendiat oder die Stipendiatin während des Bewilligungszeitraums die Hochschule, endet das Stipendium mit Ablauf des Semesters, für welches das Stipendium nach § 7 Absatz 6 oder 7 fortgezahlt wird.

§ 10 Mitwirkungspflichten

(1) Die Bewerberinnen und Bewerber haben die für das Auswahlverfahren notwendigen Mitwirkungspflichten zu erfüllen, insbesondere die zur Prüfung der Eignungs- und Leistungsvoraussetzungen erforderlichen Auskünfte zu erteilen und Nachweise zu erbringen.

(2) Die Stipendiaten und Stipendiatinnen haben alle Änderungen in den Verhältnissen, die für die Bewilligung des Stipendiums erheblich sind, unverzüglich mitzuteilen.

(3) Die Stipendiatinnen und Stipendiaten haben der Hochschule die für Erfüllung ihrer Auskunftspflicht gemäß § 13 Abs. 1 Nr. 1, Abs. 4 des Stipendienprogramm Gesetzes erforderlichen Daten zur Verfügung zu stellen.

§ 11 Widerruf

Die Bewilligung des Stipendiums soll mit mindestens sechswöchiger Frist zum Ende eines Kalendermonats widerrufen werden, wenn der Stipendiat oder die Stipendiatin der Pflicht nach § 10 Absatz 2 und 3 nicht nachgekommen ist oder entgegen § 4 Absatz 1 des Stipendienprogramm-Gesetzes eine weitere Förderung erhält oder die Hochschule bei der Prüfung feststellt, dass die Eignungs- und Leistungsvoraussetzungen für das Stipendium nicht mehr fortbestehen. Ein rückwirkender Widerruf der Bewilligung ist insbesondere im Fall der Doppelförderung möglich, ferner in den Fällen, in denen die Bewilligung auf falschen Angaben des Stipendiaten oder der Stipendiatin beruht.

§ 12 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt einen Tag nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Fachhochschule Erfurt in Kraft.

Erfurt, 19.07.2011

Prof. Dr.-Ing. Heinrich H. Kill
Leiter der Fachhochschule Erfurt

Erste Änderung der studiengangsspezifischen Bestimmungen für den Bachelorstudiengang Gartenbau an der Fachhochschule Erfurt / Anlage zur Rahmenprüfungs- und Studienordnung der Fachhochschule Erfurt für die Bachelor- und Masterstudiengänge

Gemäß § 3 in Verbindung mit § 34 Abs. 3 und §§ 47, 49 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) vom 21.12.2006 (GVBl. S. 601), zuletzt geändert durch Artikel 15 des Gesetzes vom 20.03.2009 (GVBl. S. 238), erlässt der Fakultätsrat Landschaftsarchitektur, Gartenbau, Forst folgende für den Bachelorstudiengang Landschaftsarchitektur geltende Änderung der studiengangsspezifische Bestimmungen vom 13.07.2010 (Vkl. FHE Nr. 25, S. 1025).

Der Fakultätsrat Landschaftsarchitektur, Gartenbau, Forst hat in seiner Sitzung am 08.06.2011 gemäß § 21 Abs. 1 Nr. 4 der Grundordnung der Fachhochschule Erfurt, verkündet im Amtsblatt vom 28.05.2008 (ABl.TKM, S. 189), die Änderung der studiengangsspezifischen Bestimmungen beschlossen.

Der Leiter der Hochschule hat am 19.07.2011 die Änderung der studiengangsspezifischen Bestimmungen genehmigt.

1. Der Studienplan (Anlage 1) wird wie folgt geändert:
 - a. Im Modul „Ökologie“ (BGA4.08) wird unter Lehre in SWS „4,5“ durch „5“ ersetzt.
 - b. Im vierten Semester wird nach dem Modul „Ökologie“ (BGA4.08) das Modul „Gartenbauliche Exkursionen¹“ mit der Modulnummer BGA4.09 als Wahlpflichtmodul mit 5 Credits ergänzt.
 - c. In Fußnote 1) wird „5“ durch „6“ ersetzt.
2. Der Prüfungsplan (Anlage 2) wird wie folgt geändert:
 - a. In der Legende werden nach den Wörtern „Mündliche Prüfung“ die Wörter „P: Praktische Prüfung“ eingefügt und das Wort „Prüfungsvorleistung“ durch das Wort „Prüfungsvorleistung“ ersetzt.
 - b. Im Modul BGA1.04 „Einführung in den Gartenbau“ wird „STA“ durch „S“ sowie „90“ durch „120“ ersetzt.
 - c. Im Modul BGA2.07 „Pflanzenkunde und –verwendung“ wird „STA“ durch „S“ ersetzt.
 - d. Im Modul BGA4.07 „Berufs- und Arbeitspädagogik“ wird „STA“ durch „S“ ersetzt sowie „M“ um „/P“ ergänzt.
 - e. Im vierten Semester wird nach dem Modul „Ökologie“ (BGA4.08) das Modul „Gartenbauliche Exkursionen¹“ mit der Modulnummer BGA4.09 als Wahlpflichtmodul mit 5 Credits ergänzt.
 - f. Die Gewichtung wird wie folgt geändert:

| | |
|-----------------------------|-----|
| Allgemeine Botanik | 2,7 |
| Pflanzenphysiologie | 1,9 |
| Agrarchemie und Bodenkunde | 3,7 |
| Einführung in den Gartenbau | 3,7 |
| Grundlagen Technik | 0,9 |
| Statistik | 0,9 |
| Grundlagen der Züchtung | 1,9 |
| Markt und Absatz | 1,9 |
| Der Gartenbaubetrieb I | 2,3 |
| Grundlagen der | 1,9 |

| | |
|---|-----|
| Pflanzenernährung | |
| Pflanzenkunde und -verwendung | - |
| Grundlagen Zierpflanzenbau und Baumschule | 6,5 |
| Grundlagen Gemüsebau und Obstbau | 6,5 |
| Der Gartenbaubetrieb | 5,6 |
| Spezielle Pflanzenernährung | 3,7 |
| Spezielle Phytomedizin | 3,7 |
| Gewerblicher Gartenbau I | 5,6 |
| Methodische Grundlagen der Betriebsplanung | 7,4 |
| Methodische Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens | 3,7 |
| Sonderkulturen im Gartenbau | - |
| Gesprächsführung und Präsentationstechnik | - |
| Arbeits- und Qualitäts- Management | - |
| Berufs- und Arbeitspädagogik | - |
| Ökologie | - |
| Gartenbauliche Exkursionen | - |
| Düngung und Pflanzenschutz: Fallstudien | 5,6 |
| Spezielles Versuchswesen | 3,7 |
| Spezielle Pflanzenzüchtung | 3,7 |
| Gewerblicher Gartenbau II | 3,7 |
| Pflanzenbauliches Seminar | - |
| Betriebsplanungsseminar | - |
| Projekt | - |
| Praxismodul | - |
| Spezielle Produktionsverfahren im Gemüsebau | 4,7 |
| Spezielle Produktionsverfahren im Obstbau | 4,7 |

| | |
|---|------|
| Spezielle Produktionsverfahren im Zierpflanzenbau | 4,7 |
| Spezielle Produktionsverfahren in der Baumschule | 4,7 |
| Planung Pflanzenproduktion / Kolloquium Gastreferenten / Vor- und Nachbereitung Praxismodul | - |
| Bachelor-Arbeit mit Kolloquium | 11,2 |

3. Die Änderungen treten einen Tag nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Fachhochschule Erfurt in Kraft. Sie gelten für alle ab dem Wintersemester 2011/12 immatrikulierten Studierenden sowie für alle bereits immatrikulierten Studierenden.

Erfurt, den 19.07.2011

Prof. Dr.-Ing. Heinrich H. Kill
Leiter der Fachhochschule Erfurt

Prof. Dr. Laufke
Dekan
Fakultät Landschaftsarchitektur,
Gartenbau und Forst
Fachhochschule Erfurt

Zweite Änderung der studiengangsspezifischen Bestimmungen für den Bachelorstudiengang Landschaftsarchitektur an der Fachhochschule Erfurt / Anlage zur Rahmenprüfungs- und Studienordnung der Fachhochschule Erfurt für die Bachelor- und Masterstudiengänge

Gemäß § 3 in Verbindung mit § 34 Abs. 3 und §§ 47, 49 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) vom 21.12.2006 (GVBl. S. 601), zuletzt geändert durch Artikel 15 des Gesetzes vom 20.03.2009 (GVBl. S. 238), erlässt der Fakultätsrat Landschaftsarchitektur, Gartenbau, Forst folgende für den Bachelorstudiengang Gartenbau geltende Änderung der studiengangsspezifische Bestimmungen vom 13.07.2010 (VkbI. FHE Nr. 25, S. 1042).

Der Fakultätsrat Landschaftsarchitektur, Gartenbau, Forst hat in seiner Sitzung am 08.06.2011 gemäß § 21 Abs. 1 Nr. 4 der Grundordnung der Fachhochschule Erfurt, verkündet im Amtsblatt vom 28.05.2008 (ABl.TKM, S. 189), die Änderung der studiengangsspezifischen Bestimmungen beschlossen.

Der Leiter der Hochschule hat am 19.07.2011 die Änderung der studiengangsspezifischen Bestimmungen genehmigt.

1. In § 5 Absatz 7 Satz 2 wird „3“ durch „4“ ersetzt.
2. § 8 Absatz 1 wird wie folgt geändert:
 - a. Lit. d und e werden durch lit. a und b ersetzt.
 - b. Unter lit. a Satz 2 wird „3“ durch „4“ ersetzt.
 - c. Unter lit. a wird Satz 4 gestrichen.
3. Im Studienplan (Anlage 1) werden im dritten Studiensemester die Zwischenüberschriften „Vertiefungsrichtung Landschaftsplanung und Naturschutz“, „Vertiefungsrichtung Freiraumplanung“ und „Vertiefungsrichtung Landschaftsbau“ gestrichen.
4. Die Änderungen treten einen Tag nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Fachhochschule Erfurt in Kraft. Sie gelten für alle ab dem Wintersemester 2011/12 immatrikulierten Studierenden sowie für alle bereits immatrikulierten Studierenden.

Erfurt, den 19.07.2011

Prof. Dr.-Ing. Heinrich H. Kill
Leiter der Fachhochschule Erfurt

Prof. Dr. Laufke
Dekan
Fakultät Landschaftsarchitektur,
Gartenbau und Forst

Zweite Änderung der studiengangsspezifischen Bestimmungen für den Bachelorstudiengang Stadt- und Raumplanung an der Fachhochschule Erfurt / Anlage zur Rahmenprüfungs- und Studienordnung der Fachhochschule Erfurt für die Bachelor- und Masterstudiengänge

Gemäß § 3 Abs. 1 in Verbindung mit § 34 Abs. 3 und §§ 47, 49 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) in der Fassung vom 21.12.2006 (GVBl. S. 601), zuletzt geändert durch Artikel 15 des Gesetzes vom 20.03.2009 (GVBl. S. 238), erlässt die Fachhochschule Erfurt folgende Änderung der studiengangsspezifischen Bestimmungen vom 02.10.2008 (Vkl. FHE Nr. 18, S. 626), in der geänderten Fassung vom 05.05.2011 (Vkl. FHE Nr. 32, S. 90).

Der Fakultätsrat Architektur hat am 29.06.2011 gemäß § 21 Abs. 1 Nr. 4 der Grundordnung der Fachhochschule Erfurt, verkündet im Amtsblatt vom 28.05.2008 (ABl. TKM, S. 189), die Änderung der studiengangsspezifischen Bestimmungen beschlossen.

Der Leiter der Hochschule hat am 21.07.2011 die Änderung genehmigt.

1. § 1 Absatz 1 Satz 2 wird wie folgt geändert:

Die Wörter „Rahmenprüfungs- und Studienordnung“ werden ersetzt durch die Wörter „Rahmenprüfungs- und Rahmenstudienordnung der Fachhochschule Erfurt für die Bachelor- und Masterstudiengänge vom 11.04.2011 (Vkl. FHE Nr. 33, S. 100)“.

2. § 1 Absatz 3 wird wie folgt geändert: Die Wörter „das Vorpraktikum und“ werden gestrichen.

3. § 4 Absatz 4 wird wie folgt geändert:

a. Hinter dem 1. Studiensemester werden die Wörter „und 1 Wahlseminar“ gestrichen.

b. Hinter dem 2. Studiensemester wird „5“ durch „6“ ersetzt.

c. Hinter dem 3. Studiensemester werden hinter „1 Wahlpflichtmodul“ die Wörter „und 1 Wahlmodul“ ergänzt.

d. Hinter dem 4. Studiensemester werden „4“ durch „5“ ersetzt sowie die Wörter „und 2 Wahlseminare“ gestrichen.

e. Hinter dem 5. Studiensemester werden „5“ durch „3“ ersetzt sowie hinter dem Wort „Pflichtmodulen“ die Wörter „ , 2 Wahlpflichtmodulen und 2 Wahlmodulen“ ergänzt.

f. Hinter dem 6. Studiensemester wird „2 Wahlpflichtmodule“ durch „1 Wahlpflichtmodul“ sowie das Wort „Wahlseminar“ durch das Wort „Wahlmodul“ ersetzt.

4. § 4 Absatz 5 wird wie folgt geändert: „10“ wird durch „11“ ersetzt.

5. § 4 Absatz 7 wird wie folgt geändert: „16“ wird durch „15“ und „3“ durch „4“ ersetzt. „2“ wird durch „4“ ersetzt.

6. § 5 Absatz 2 wird wie folgt geändert: Die Wörter „und Credits“ wird ersetzt durch die Wörter „ , Credits und Lehre in Semesterwochenstunden (SWS)“.

7. § 5 Absatz 3 wird wie folgt geändert: Die Wörter „Prüfungszeitpunkt (Wann)“ werden gestrichen sowie die Wörter „Prüfungsdauer in Minuten“ durch die Wörter „Gewichtung der Teilmodulprüfungen für die Modulnote“ ersetzt.

8. § 6 wird gestrichen. Die §§ 7 und 8 werden zu §§ 6 und 7.

9. § 6 Absatz 1 Satz 6 wird wie folgt geändert: „8“ wird durch „12“ ersetzt.

10. § 7 wird wie folgt neu gefasst:

Die Studierenden legen sich mit Beginn des Semesters beim Prüfungsausschuss fest, welche angebotenen Wahlpflicht- und Wahlmodule sie belegen wollen und lassen sich diese Festlegung bestätigen. In begründeten Ausnahmefällen kann diese Wahl bis zur 4. Vorlesungswoche geändert werden.

11. Hinter § 7 wird folgender neuer § 8 eingefügt:

§ 8 Gleichstellungsklausel

Status- und Funktionsbezeichnungen in dieser Satzung gelten jeweils in männlicher und weiblicher Form.

12. Der Studienplan (Anlage 1) wird durch folgenden Studienplan ersetzt:

Studienplan Stadt- und Raumplanung Bachelor

Legende:

P: Pflichtmodul

WP: Wahlpflichtmodul

W: Wahlmodul

1. Studienabschnitt

1. und 2. Studiensemester

| Code | Modulbezeichnung | Art | Regel-semester | Credits | Lehre in SWS |
|-------|--|-----|----------------|---------|--------------|
| BA1M1 | Studienprojekt I | P | 1 | 6 | 4 |
| BA1M2 | Städtebau / Stadtbaugeschichte | P | 1 | 4 | 4 |
| BA1M3 | Grundlagen der Verkehrsplanung | P | 1 | 6 | 4 |
| BA1M4 | Freiraum- und Landschaftsplanung I | P | 1 | 6 | 4 |
| BA1M5 | Techniken und Grundlagen des wissenschaftlichen und computergestützten Arbeitens | P | 1 | 8 | 6 |
| BA2M1 | Studienprojekt II | P | 2 | 6 | 4 |
| BA2M2 | Planungstheorie, -methoden und Projektmanagement | P | 2 | 6 | 4 |
| BA2M3 | Raumordnung und Regionalentwicklung | P | 2 | 6 | 4 |
| BA2M4 | Stadt- und Siedlungsplanung | P | 2 | 6 | 4 |
| BA2M5 | Computergestützte Methoden ¹ | P | 2 | 4 | 4 |
| BA2M6 | Englisch I | P | 2 | 2 | 2 |

¹Der zweite Teil des Moduls Computergestützte Methoden BA2M5 findet im 3. Semester statt.

2. Studienabschnitt**3. und 4. Studiensemester**

| Code | Modulbezeichnung | Art | Regel-semester | Credits | Lehre in SWS |
|-------|--|-----|----------------|---------|--------------|
| BA3M1 | Studienprojekt III | P | 3 | 12 | 6 |
| BA3M2 | Planungsrecht I | P | 3 | 6 | 4 |
| BA3M3 | Soziologische und demographische Grundlagen der Stadtplanung | P | 3 | 4 | 4 |
| BA2M5 | Computergestützte Methoden | P | 3 | 2 | 2 |
| BA3M4 | Wahlpflichtmodul I | WP | 3 | 2 | 2 |
| | Wahlmodul I | W | 3 | 2 | 2 |
| BA3M5 | Englisch II | P | 3 | 2 | 2 |
| BA4M1 | Studienprojekt IV Praxismodul | P | 4 | 10 | 2 |
| BA4M2 | Konzepte und Modelle der Sozialraumplanung | P | 4 | 6 | 6 |
| BA4M3 | Stadt- und Regionalökonomie | P | 4 | 6 | 4 |
| BA4M4 | Planungskommunikation | P | 4 | 6 | 4 |
| | Exkursion I | P | 4 | 2 | |

5. und 6. Studiensemester

| Code | Modulbezeichnung | Art | Regel-semester | Credits | Lehre in SWS |
|-------|---|-----|----------------|---------|--------------|
| BA5M1 | Studienprojekt V | P | 5 | 10 | 5 |
| BA5M2 | Technische Infrastruktur | P | 5 | 6 | 4 |
| BA5M3 | Stadtmanagement und Verwaltungswissenschaften | P | 5 | 6 | 4 |
| BA5M4 | Wahlpflichtmodul II | WP | 5 | 2 | 2 |
| BA5M5 | Wahlpflichtmodul III | WP | 5 | 2 | 2 |
| | Wahlmodul II | W | 5 | 2 | 2 |
| | Wahlmodul III | W | 5 | 2 | 2 |
| BA6M1 | Studienprojekt VI Vorbereitung Bachelorarbeit | P | 6 | 6 | 2 |
| BA6M2 | Bachelorarbeit mit Kolloquium | P | 6 | 12 | 0,2 |
| BA6M3 | Städtebauförderung und Stadtumbau | P | 6 | 6 | 4 |
| BA6M4 | Wahlpflichtmodul IV | WP | 6 | 2 | 2 |
| | Wahlmodul IV | W | 6 | 2 | 2 |
| | Exkursion II | P | 6 | 2 | |

13. Der Prüfungsplan (Anlage 2) wird durch folgenden Prüfungsplan ersetzt:

Prüfungsplan Stadt- und Raumplanung Bachelor

Legende:

K: Klausur

B: Bachelorarbeit

GMP: Gesamtmodulprüfung

SL: Studienleistung

M: mündliche Prüfung

OMP: Offene Modulprüfung (Prüfungsform wird zu Lehrveranstaltungsbeginn bekanntgegeben)

TMP: Teilmodulprüfung

H: Hausarbeit

R: Referat

PV: Prüfungsvorleistung

Ko: Kolloquium

T: Testat

Ü: Übung

1. Studienabschnitt

1. und 2. Studiensemester

| Code | Modulbezeichnung | Art | | Gewichtung der TMP bei der Berechnung der Modulnote | Regelsemester | Credits | Gewichtung in der Berechnung der Gesamtnote |
|-------|--|------------------|--------------|---|---------------|---------|---|
| | | GMP TMP PV | Prüfungsform | | | | |
| BA1M1 | Studienprojekt I | GMP | OMP | | 1 | 6 | 3% |
| BA1M2 | Städtebau / Stadtbaugeschichte | PV | H | | 1 | 4 | 2% |
| | | GMP | H | | | | |
| BA1M3 | Grundlagen der Verkehrsplanung | TMP | K | 50% | 1 | 6 | 3% |
| | | TMP | T | 50% | | | |
| BA1M4 | Freiraum- und Landschaftsplanung I | GMP | K | | 1 | 6 | 3% |
| BA1M5 | Techniken und Grundlagen des wissenschaftlichen und computergestützten Arbeitens | TMP | H | 1/3 | 1 | 8 | 3% |
| | | TMP | H | 1/3 | | | |
| | | TMP | H | 1/3 | | | |
| BA2M1 | Studienprojekt II | GMP | OMP | | 2 | 6 | 3% |
| BA2M2 | Planungstheorie, - methoden und Projektmanagement | TMP | H | 50% | 2 | 6 | 3% |
| | | TMP | H | 50% | | | |
| BA2M3 | Raumordnung und Regionalentwicklung | TMP | M oder K | 40% | 2 | 6 | 3% |
| | | TMP | H | 30% | | | |
| | | TMP | R | 30% | | | |
| BA2M4 | Stadt- und Siedlungsplanung | PV | Ü | | 2 | 6 | 3% |
| | | GMP | K | | | | |
| BA2M5 | Computergestützte | TMP | H | 2/3 | 2 | 4 | 3% |

² Der zweite Teil des Moduls Computergestützte Methoden BA2M5 findet im 3. Semester statt, somit ist die zweite TMP im 3. Semester zu erbringen. Diese Prüfungsleistung ist für den 2. Studienabschnitt nicht erneut aufgeführt.

| | | | | | | | |
|-------|-----------------------|-----|-----|-----|---|---|--|
| | Methoden ² | TMP | H | 1/3 | 3 | 2 | |
| BA2M6 | Englisch I | SL | OMP | | 2 | 2 | |

2. Studienabschnitt

3. und 4. Studiensemester

| Code | Modulbezeichnung | Art | | Gewichtung der TMP bei der Berechnung der Modulnote | Regelsemester | Credits | Gewichtung in der Berechnung der Gesamtnote |
|-------|--|------------------|------------------|---|---------------|---------|---|
| | | GMP TMP PV | Prüfungsf orm | | | | |
| BA3M1 | Studienprojekt III | GMP | OMP | | 3 | 12 | 6% |
| BA3M2 | Planungsrecht I | TMP | H | 50% | 3 | 6 | 3% |
| | | TMP | K | 50% | | | |
| BA3M3 | Soziologische und demographische Grundlagen der Stadtplanung | GMP | M | | 3 | 4 | 2% |
| BA3M4 | Wahlpflichtmodul I | GMP | OMP | | 3 | 2 | 2% |
| | Wahlmodul I | SL | OMP | | 3 | 2 | |
| BA3M5 | Englisch II | SL | OMP | | 3 | 2 | |
| BA4M1 | Studienprojekt IV Praxismodul | PV | Ko | | 4 | 10 | 6% |
| | | GMP | H | | | | |
| BA4M2 | Konzepte und Modelle der Sozialraumplanung | GMP | M | | 4 | 6 | 4% |
| BA4M3 | Stadt- und Regionalökonomie | GMP | K | | 4 | 6 | 4% |
| BA4M4 | Planungs- kommunikation | PV | R | | 4 | 6 | 4% |
| | | TMP | H | 25% | | | |
| | | TMP | R | 25% | | | |
| | | TMP | M | 50% | | | |
| | Exkursion I | SL | H | | 4 | 2 | |

5. und 6. Studiensemester

| Code | Modulbezeichnung | Art | | Gewichtung der TMP bei der Berechnung der Modulnote | Regelsemester | Credits | Gewichtung in der Berechnung der Gesamtnote |
|-------|---|------------------|------------------|---|---------------|---------|---|
| | | GMP TMP PV | Prüfungsf orm | | | | |
| BA5M1 | Studienprojekt V | GMP | OMP | | 5 | 10 | 6% |
| BA5M2 | Technische Infrastruktur | PV | T | | 5 | 6 | 4% |
| | | GMP | K | | | | |
| BA5M3 | Stadtmanagement und Verwaltungswissenschaften | TMP | K | 50% | 5 | 6 | 4% |
| | | TMP | H | 50% | | | |
| BA5M4 | Wahlpflichtmodul II | GMP | OMP | | 5 | 2 | 2% |

| | | | | | | | |
|-------|---|-----|-----|-----|---|----|-----|
| BA5M5 | Wahlpflichtmodul III | GMP | OMP | | 5 | 2 | 2% |
| | Wahlmodul II | SL | OMP | | 5 | 2 | |
| | Wahlmodul III | SL | OMP | | 5 | 2 | |
| BA6M1 | Studienprojekt VI Vorbereitung Bachelorarbeit | GMP | OMP | | 6 | 6 | 4% |
| BA6M2 | Bachelorarbeit | TMP | B | 2/3 | 6 | 12 | 12% |
| | | TMP | Ko | 1/3 | | | |
| BA6M3 | Städtebauförderung und Stadtumbau | TMP | H | 50% | 6 | 6 | 4% |
| | | TMP | H | 50% | | | |
| BA6M4 | Wahlpflichtmodul IV | GMP | OMP | | 6 | 2 | 2% |
| | Wahlmodul IV | SL | OMP | | 6 | 2 | |
| | Exkursion II | SL | H | | 6 | 2 | |

14. Die Praktikumsordnung (Anlage 3) wird wie folgt geändert:

a. In § 1 Absatz 1 werden die Wörter „des Vorpraktikums bzw.“ gestrichen.

b. § 1 Absatz 2 wird wie folgt neu gefasst:

Gemäß § 6 der studiengangsspezifischen Bestimmungen des Bachelorstudiengangs Stadt- und Raumplanung beinhaltet das Studium ein Praxismodul. Es ist Bestandteil des Studiums und wird im Regelfall außerhalb der Hochschule in dafür geeigneten Betrieben oder anderen Einrichtungen abgeleistet.

c. In § 3 werden in der Überschrift die Wörter „des Vorpraktikums und“ gestrichen.

d. § 3 wird wie folgt neu gefasst:

Nach § 3 Absatz 1 werden folgende Absätze 2 und 3 eingefügt:

(1) Das Praktikumsmodul umfasst einen Zeitraum von mindestens 12 Wochen oder mindestens 57 Präsenztagen in einem Betrieb oder einer anderen Einrichtung der Berufspraxis (Praxisstelle). Unterbrechungen sind grundsätzlich nachzuholen, ausgenommen sind krankheitsbedingte Ausfallzeiten. Eine Beeinträchtigung des Ausbildungsziels darf durch die Unterbrechung nicht eintreten. Die tägliche praktische Ausbildungszeit entspricht der üblichen Arbeitszeit der Praxisstelle.

(2) Mindestens 8 Wochen oder mindestens 38 Präsenztage des unter Abs. 1 genannten Zeitraums sind zusammenhängend in einem Praktikum zu absolvieren. Maximal sind zwei Teilpraktika zulässig.

(3) Krankheitsbedingte Ausfallzeiten dürfen 25 vom Hundert des Praktikumszeitraums nicht überschreiten. Dies gilt auch für Teilpraktika.

f. In § 4 Absatz 2 Satz 3 wird das Wort „und“ durch ein Komma ersetzt sowie hinter dem Wort „Zeugnisses“ die Wörter „und des Kolloquiums (Prüfungsvorleistung)“ eingefügt.

g. § 4 Absatz 4 wird gestrichen.

h. In § 6 Absatz 3 Satz 1 wird „5“ durch „4“ ersetzt.

i. In § 7 Absatz 2 Buchstabe e wird „5“ durch „4“ ersetzt.

j. § 9 Absatz 1 Satz 2 wird gestrichen.

k. In § 9 Absatz 2 Satz 1 werden hinter dem Wort „ist“ die Wörter „in der Regel“ ergänzt. Der bisherige Satz 2 wird durch folgenden Satz 2 ersetzt: Das Nähere regelt das Praktikantenamt.

l. In § 9 Absatz 3 werden die Wörter „des Vorpraktikums und“ gestrichen.

m. In § 9 Absatz 4 werden die Wörter „(incl. des Vorpraktikums)“ gestrichen.

n. § 10 Absatz 1 wird wie folgt neugefasst:

Einschlägige berufspraktische Tätigkeiten können auf Antrag auf das Praxismodul angerechnet werden, wenn sie gleichwertig und durch einen Praktikumsbericht gemäß § 4 Abs. 2 Satz 1 dokumentiert sind. Die Anrechnung berufspraktischer Tätigkeiten entbindet nicht von der Teilnahme am Kolloquium.

o. § 10 Absatz 2 Satz 2 wird gestrichen.

15. Das Inhaltsverzeichnis wird wie folgt geändert: Nach § 7 wird „§ 8 Gleichstellungsklausel“ eingefügt.

16. Die Änderungen treten einen Tag nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Fachhochschule Erfurt in Kraft. Sie gelten für alle ab dem Wintersemester 2011/12 immatrikulierten Studierenden. Für diese Studierenden gilt zudem die Rahmenprüfungs- und Rahmenstudienordnung der Fachhochschule Erfurt für die Bachelor- und Masterstudiengänge vom 11.04.2011, Vkbl. FHE Nr. 33, S. 100. Für bereits immatrikulierte Studierende gelten die studiengangsspezifischen Bestimmungen vom 02.10.2008 (Vkbl. FHE Nr. 18, S. 626), in der geänderten Fassung vom 05.05.2011 (Vkbl. FHE Nr. 32, S. 90) und die Rahmenprüfungs- und Studienordnung vom 14.02.2007 (Vkbl. FHE Nr. 8, S.), in der geänderten Fassung vom 11.07.2008 (Vkbl. FHE Nr. 18, S. 697) unter Änderung des Studien- und Prüfungsplans nach folgenden Vorgaben:

a. Das Modul BA3M4 „Wahlpflichtmodul ausgewählte Berufsfelder“ wird durch das Modul BA3M4 „Wahlpflichtmodul I“ sowie das Modul BA3M5 „Wahlpflichtmodul II“ mit jeweils 2 CP und einer Gewichtung von jeweils 2 % im dritten Fachsemester ersetzt.

b. Das Modul „Wahlseminar III“ im vierten Semester wird durch das Modul „Wahlseminar II“ mit 2 CP ersetzt und in das dritte Semester verschoben.

c. Das Modul „Wahlseminar oder Exkursion“ des zweiten Semesters wird ersetzt durch das Modul „Wahlseminar III oder Exkursion“ und in das vierte Semester verschoben.

d. Das Modul BA6M3 „Wahlpflichtmodul ausgewählte Berufsfelder“ wird ersetzt durch Modul BA5M4 „Wahlpflichtmodul III“ mit 2 CP und 2 % Gewichtung sowie in das fünfte Semester verschoben.

e. Das Modul BA6M4 „Wahlpflichtmodul ausgewählte Berufsfelder“ wird ersetzt durch Modul BA5M5 „Wahlpflichtmodul IV“ mit 2 CP und 2 % Gewichtung sowie in das fünfte Semester verschoben.

f. Das Modul BA5M2 „Städtebauförderung und Stadtumbau“ des fünften Semesters wird in das sechste Semester verschoben und der Modulcode durch „BA6M3“ ersetzt.

g. Der Modulcode „BA5M3“ des Moduls „Technische Infrastruktur“ wird ersetzt durch den Modulcode „BA5M2“.

h. Der Modulcode „BA5M4“ des Moduls „Stadtmanagement und Verwaltungswissenschaften“ wird ersetzt durch den Modulcode „BA5M3“.

i. Das Modul BA5M5 „English for Planners“ wird ersetzt durch das Modul BA5M6 „English I“ mit 4 CP und 0 % Gewichtung.

j. Das Modul BA6M5 „English for Planners“ wird ersetzt durch das Modul BA6M4 „English II“ mit 2 CP und 0 % Gewichtung.

Der Studienplan wird daher durch folgenden Studienplan ersetzt:

Studienplan Stadt- und Raumplanung Bachelor

Legende:

P: Pflichtmodul

WP: Wahlpflichtmodul

W: Wahlmodul

1. Studienabschnitt

1. und 2. Studiensemester

| Code | Modulbezeichnung | Art | Regel-semester | Credits | Lehre in SWS |
|-------|--|-----|----------------|---------|--------------|
| BA1M1 | Studienprojekt I | P | 1 | 6 | 4 |
| BA1M2 | Städtebau / Stadtbaugeschichte | P | 1 | 4 | 4 |
| BA1M3 | Grundlagen der Verkehrsplanung | P | 1 | 6 | 4 |
| BA1M4 | Freiraum- und Landschaftsplanung I | P | 1 | 6 | 4 |
| BA1M5 | Techniken und Grundlagen des wissenschaftlichen und computergestützten Arbeitens | P | 1 | 6 | 4 |
| | Wahlseminar I | WS | 1 | 2 | 2 |
| BA2M1 | Studienprojekt II | P | 2 | 6 | 4 |
| BA2M2 | Planungstheorie, -methoden und Projektmanagement | P | 2 | 6 | 4 |
| BA2M3 | Raumordnung und Regionalentwicklung | P | 2 | 6 | 4 |
| BA2M4 | Stadt- und Siedlungsplanung | P | 2 | 6 | 4 |
| BA2M5 | Computergestützte Methoden in der Stadt- und Raumplanung | P | 2 | 6 | 4 |

2. Studienabschnitt**3. und 4. Studiensemester**

| Code | Modulbezeichnung | Art | Regel-semester | Credits | Lehre in SWS |
|-------|--|-----|----------------|---------|--------------|
| BA3M1 | Studienprojekt III | P | 3 | 12 | 6 |
| BA3M2 | Planungsrecht I | P | 3 | 6 | 4 |
| BA3M3 | Soziologische und demographische Grundlagen der Stadtplanung | P | 3 | 4 | 4 |
| BA3M4 | Wahlpflichtmodul I | WP | 3 | 2 | 2 |
| BA3M5 | Wahlpflichtmodul II | WP | 3 | 2 | 2 |
| | Wahlseminar II | WS | 3 | 2 | 2 |
| | Exkursion I | P | 3 | 2 | 2 |
| BA4M1 | Studienprojekt IV Praxismodul | P | 4 | 10 | 2 |
| BA4M2 | Konzepte und Modelle der Sozialraumplanung | P | 4 | 6 | 6 |
| BA4M3 | Stadt- und Regionalökonomie | P | 4 | 6 | 4 |
| BA4M4 | Planungskommunikation | P | 4 | 6 | 4 |
| | Wahlseminar III oder Exkursion | WS | 4 | 2 | |

5. und 6. Studiensemester

| Code | Modulbezeichnung | Art | Regel-semester | Credits | Lehre in SWS |
|-------|---|-----|----------------|---------|--------------|
| BA5M1 | Studienprojekt V | P | 5 | 10 | 5 |
| BA5M2 | Technische Infrastruktur | P | 5 | 6 | 4 |
| BA5M3 | Stadtmanagement und Verwaltungswissenschaften | P | 5 | 6 | 4 |
| BA5M4 | Wahlpflichtmodul III | WP | 5 | 2 | 2 |
| BA5M5 | Wahlpflichtmodul IV | WP | 5 | 2 | 2 |
| BA5M6 | Englisch I | P | 5 | 4 | 4 |
| BA6M1 | Studienprojekt VI Vorbereitung Bachelorarbeit | P | 6 | 6 | 2 |
| BA6M2 | Bachelorarbeit mit Kolloquium | P | 6 | 12 | 0,2 |
| BA6M3 | Städtebauförderung und Stadtumbau | P | 6 | 6 | 4 |
| BA6M4 | Englisch II | P | 6 | 2 | 2 |
| | Wahlseminar IV | WS | 6 | 2 | 2 |
| | Exkursion II | P | 6 | 2 | |

Der Prüfungsplan (Anlage 2) wird durch folgenden Prüfungsplan ersetzt:

Prüfungsplan Stadt- und Raumplanung Bachelor

Legende:

K: Klausur

B: Bachelorarbeit

GMP: Gesamtmodulprüfung

SL: Studienleistung

M: mündliche Prüfung

OMP: Offene Modulprüfung (Prüfungsform wird zu Lehrveranstaltungsbeginn bekanntgegeben)

TMP: Teilmodulprüfung

H: Hausarbeit

R: Referat

PV: Prüfungsvorleistung

Ko: Kolloquium

T: Testat

Ü: Übung

1. Studienabschnitt
1. und 2. Studiensemester

| Code | Modulbezeichnung | Art | | Gewichtung der TMP bei der Berechnung der Modulnote | Regelsemester | Credits | Gewichtung in der Berechnung der Gesamtnote |
|-------|--|------------------|--------------|---|---------------|---------|---|
| | | GMP TMP PV | Prüfungsform | | | | |
| BA1M1 | Studienprojekt I | GMP | OMP | | 1 | 6 | 3% |
| BA1M2 | Städtebau / Stadtbaugeschichte | PV | H | | 1 | 4 | 2% |
| | | GMP | H | | | | |
| BA1M3 | Grundlagen der Verkehrsplanung | TMP | K | 50% | 1 | 6 | 3% |
| | | TMP | T | 50% | | | |
| BA1M4 | Freiraum- und Landschaftsplanung I | GMP | K | | 1 | 6 | 3% |
| BA1M5 | Techniken und Grundlagen des wissenschaftlichen und computergestützten Arbeitens | TMP | H | 1/3 | 1 | 6 | 3% |
| | | TMP | H | 1/3 | | | |
| | | TMP | H | 1/3 | | | |
| | Wahlseminar I | SL | OMP | | 1 | 2 | |
| BA2M1 | Studienprojekt II | GMP | OMP | | 2 | 6 | 3% |
| BA2M2 | Planungstheorie,-methoden und Projektmanagement | TMP | H | 50% | 2 | 6 | 3% |
| | | TMP | H | 50% | | | |
| BA2M3 | Raumordnung und Regionalentwicklung | TMP | M oder K | 40% | 2 | 6 | 3% |
| | | TMP | H | 30% | | | |
| | | TMP | R | 30% | | | |
| BA2M4 | Stadt- und Siedlungsplanung | PV | Ü | | 2 | 6 | 3% |
| | | GMP | K | | | | |
| BA2M5 | Computergestützte Methoden | TMP | H | 2/3 | 2 | 6 | 3% |
| | | TMP | H | 1/3 | | | |

2. Studienabschnitt**3. und 4. Studiensemester**

| Code | Modulbezeichnung | Art | | Gewichtung der TMP bei der Berechnung der Modulnote | Regelsemester | Credits | Gewichtung in der Berechnung der Gesamtnote |
|-------|--|------------------|--------------|---|---------------|---------|---|
| | | GMP TMP PV | Prüfungsform | | | | |
| BA3M1 | Studienprojekt III | GMP | OMP | | 3 | 12 | 6% |
| BA3M2 | Planungsrecht I | TMP | H | 50% | 3 | 6 | 3% |
| | | TMP | K | 50% | | | |
| BA3M3 | Soziologische und demographische Grundlagen der Stadtplanung | GMP | M | | 3 | 4 | 2% |
| BA3M4 | Wahlpflichtmodul I | GMP | OMP | | 3 | 2 | 2% |
| BA3M5 | Wahlpflichtmodul II | GMP | OMP | | 3 | 2 | 2% |
| | WahlseminarII | SL | OMP | | 3 | 2 | |
| | Exkursion I | SL | H | | 3 | 2 | |
| BA4M1 | Studienprojekt IV Praxismodul | PV | Ko | | 4 | 10 | 6% |
| | | GMP | H | | | | |
| BA4M2 | Konzepte und Modelle der Sozialraumplanung | GMP | M | | 4 | 6 | 4% |
| BA4M3 | Stadt- und Regionalökonomie | GMP | K | | 4 | 6 | 4% |
| BA4M4 | Planungs- kommunikation | PV | R | | 4 | 6 | 4% |
| | | TMP | H | 25% | | | |
| | | TMP | R | 25% | | | |
| | | TMP | M | 50% | | | |
| | WahlseminarIII oder Exkursion | SL | OMP | | 4 | 2 | |

5. und 6. Studiensemester

| Code | Modulbezeichnung | Art | | Gewichtung der TMP bei der Berechnung der Modulnote | Regelsemester | Credits | Gewichtung in der Berechnung der Gesamtnote |
|-------|---|------------------|--------------|---|---------------|---------|---|
| | | GMP TMP PV | Prüfungsform | | | | |
| BA5M1 | Studienprojekt V | GMP | OMP | | 5 | 10 | 6% |
| BA5M2 | Technische Infrastruktur | PV | T | | 5 | 6 | 4% |
| | | GMP | K | | | | |
| BA5M3 | Stadtmanagement und Verwaltungswissenschaften | TMP | K | 50% | 5 | 6 | 4% |
| | | TMP | H | 50% | | | |
| BA5M4 | Wahlpflichtmodul II | GMP | OMP | | 5 | 2 | 2% |
| BA5M5 | Wahlpflichtmodul III | GMP | OMP | | 5 | 2 | 2% |
| BA5M6 | Englisch I | SL | OMP | | 5 | 4 | |

| | | | | | | | |
|-------|---|-----|-----|-----|---|----|-----|
| BA6M1 | Studienprojekt VI Vorbereitung Bachelorarbeit | GMP | OMP | | 6 | 6 | 4% |
| BA6M2 | Bachelorarbeit | TMP | B | 2/3 | 6 | 12 | 12% |
| | | TMP | Ko | 1/3 | | | |
| BA6M3 | Städtebauförderung und Stadtumbau | TMP | H | 50% | 6 | 6 | 4% |
| | | TMP | H | 50% | | | |
| BA6M4 | Englisch II | SL | OMP | | 6 | 2 | |
| | Wahlseminar IV | SL | OMP | | 6 | 2 | |
| | Exkursion II | SL | H | | 6 | 2 | |

Erfurt, den 21.07.2011

Prof. Dr.-Ing. Heinrich H. Kill
Leiter der Fachhochschule Erfurt

Prof. Dr. Fischer
Dekan Fakultät Architektur
Fachhochschule Erfurt

Zweite Änderung der studiengangsspezifischen Bestimmungen für den Masterstudiengang Stadt- und Raumplanung an der Fachhochschule Erfurt / Anlage zur Rahmenprüfungs- und Studienordnung der Fachhochschule Erfurt für die Bachelor- und Masterstudiengänge

Gemäß § 3 Abs. 1 in Verbindung mit § 34 Abs. 3 und §§ 47, 49 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) in der Fassung vom 21.12.2006 (GVBl. S. 601), zuletzt geändert durch Artikel 15 des Gesetzes vom 20.03.2009 (GVBl. S. 238), erlässt die Fachhochschule Erfurt folgende Änderung der studiengangsspezifischen Bestimmungen vom 02.10.2008 (Vkl. FHE Nr. 18, S. 641), in der geänderten Fassung vom 21.04.2011 (Vkl. FHE Nr. 33, S. 98).

Der Fakultätsrat Architektur hat am 29.06.2011 gemäß § 21 Abs. 1 Nr. 4 der Grundordnung der Fachhochschule Erfurt, verkündet im Amtsblatt vom 28.05.2008 (ABI. TKM, S. 189), die Änderung der studiengangsspezifischen Bestimmungen beschlossen.

Der Leiter der Hochschule hat am 22.07.2011 die Änderung genehmigt.

1. In § 4 Absatz 3 wird der Begriff „Wahlseminare“ durch den Begriff „Wahlmodule“ ersetzt.
2. § 4 Absatz 4 wird wie folgt geändert:
 - a. Im 1. Studiensemester wird „4“ durch „5“ ersetzt und der Begriff „Wahlseminar“ durch den Begriff „Wahlmodul“ ersetzt.
 - b. Im 2. Studiensemester wird das Wort „und“ gestrichen.
 - c. Im 3. Studiensemester wird der Begriff „Wahlseminar“ durch den Begriff „Wahlmodul“ ersetzt.
 - d. Im 4. Studiensemester wird hinter „Masterarbeit/thesis“ das Wort „ , 1 Pflichtmodul“ eingefügt sowie der Begriff „Wahlseminar“ durch den Begriff „Wahlmodul“ ersetzt.
 - e. In § 4 Absatz 5 wird „15“ durch „17“ ersetzt sowie der Begriff „Wahlseminar“ durch den Begriff „Wahlmodul“ ersetzt.
3. In § 5 Absatz 2 werden hinter Credits die Begriffe „und Lehre in Semesterwochenstunden (SWS)“ eingefügt.
4. In § 5 Absatz 3 werden die Wörter „Prüfungszeitpunkt (Wann)“ gestrichen sowie die Wörter „Prüfungsdauer in Minuten“ durch die Wörter „Gewichtung der Teilmodulprüfungen für die Modulnote“ ersetzt.
5. In § 6 wird die Kennzeichnung des Absatzes „(1)“ gestrichen.
6. § 7 wird wie folgt geändert:
 - a. In der Überschrift wird das Wort „Wahlseminare“ durch das Wort „Wahlmodule“ ersetzt.
 - b. § 7 wird wie folgt neu gefasst:

Die Studierenden legen sich mit Beginn des Semesters beim Prüfungsausschuss fest, welche angebotenen Wahlpflicht- und Wahlmodule sie belegen wollen und lassen sich diese Festlegung bestätigen. In begründeten Ausnahmefällen kann diese Wahl bis zur 4. Vorlesungswoche geändert werden.
7. Nach § 7 wird einer neuer § 8 eingefügt:

§ 8 Gleichstellungsklausel

Status- und Funktionsbezeichnungen in dieser Satzung gelten jeweils in männlicher und weiblicher Form.

8. Der Studienplan (Anlage 1) wird durch folgenden Studienplan ersetzt:

Studienplan Stadt- und Raumplanung Master

Legende:

P: Pflichtmodul

WP: Wahlpflichtmodul

W: Wahlmodul

1. und 2. Studiensemester

| Code | Modulbezeichnung | Art | Regel-semester | Credits | Lehre in SWS |
|-------|--|-----|----------------|---------|--------------|
| MA1M1 | Studienprojekt I | P | 1 | 8 | 5 |
| MA1M2 | Planungsrecht II | P | 1 | 6 | 4 |
| MA1M3 | Planung im Wandel und Stadtmodellierung | P | 1 | 6 | 4 |
| MA1M4 | Verkehrsentwicklung und -steuerung | P | 1 | 4 | 3 |
| MA1M5 | Wahlpflichtmodul I | WP | 1 | 2 | 2 |
| | Wahlmodul I | W | 1 | 2 | 2 |
| MA1M6 | English for Planners I | P | 1 | 2 | 2 |
| MA2M1 | Studienprojekt II | P | 2 | 8 | 4 |
| MA2M2 | Wohnungs- und Immobilienwirtschaft | P | 2 | 6 | 4 |
| MA2M3 | Stadtentwicklung im nationalen und internationalen Kontext | P | 2 | 4 | 3 |
| MA2M4 | Freiraum- und Landschaftsplanung II | P | 2 | 6 | 4 |
| MA2M5 | Soziologie urbaner Lebensräume | P | 2 | 4 | 2 |
| MA2M6 | English for Planners II | P | 2 | 2 | 2 |

3. und 4. Studiensemester

| Code | Modulbezeichnung | Art | Regel-semester | Credits | Lehre in SWS |
|-------|--|-----|----------------|---------|--------------|
| MA3M1 | Studienprojekt III | P | 3 | 10 | 4 |
| MA3M2 | Prozessmanagement und Mediation | P | 3 | 4 | 2 |
| MA3M3 | Regionalmanagement und -analyse | P | 3 | 6 | 4 |
| MA3M4 | Stadtmarketing und Quartiersmanagement | P | 3 | 6 | 4 |
| | Wahlmodul II | W | 3 | 2 | 2 |
| MA3M5 | English for Planners III | P | 3 | 2 | 2 |
| MA4M1 | Masterarbeit mit Kolloquium | P | 4 | 24 | 0,2 |
| MA4M2 | Wahlpflichtmodul II | WP | 4 | 2 | 2 |
| | Wahl III | W | 4 | 2 | 2 |
| | Exkursion | P | 4 | 2 | |

9. Der Prüfungsplan (Anlage 2) wird durch folgenden Prüfungsplan ersetzt:

Prüfungsplan Stadt- und Raumplanung Master

Legende:

K: Klausur

Ma: Masterarbeit

GMP: Gesamtmodulprüfung

SL: Studienleistung

M: mündliche Prüfung

OMP: Offene Modulprüfung (Prüfungsform wird zu Lehrveranstaltungsbeginn bekanntgegeben)

TMP: Teilmodulprüfung

H: Hausarbeit

R: Referat

PV: Prüfungsvorleistung

Ko: Kolloquium

T: Testat

Ü: Übung

1. und 2. Studiensemester

| Code | Modulbezeichnung | Art | | Gewichtung der TMP bei der Berechnung der Modulnote | Regelsemester | Credits | Gewichtung in der Berechnung der Gesamtnote |
|-------|--|------------------|--------------|---|---------------|---------|---|
| | | GMP TMP PV | Prüfungsform | | | | |
| MA1M1 | Studienprojekt I | GMP | OMP | | 1 | 8 | 8% |
| MA1M2 | Planungsrecht II | TMP | K | 50% | 1 | 6 | 5% |
| | | TMP | H oder R | 50% | | | |
| MA1M3 | Planung im Wandel und Stadtmodellierung | TMP | H | 50% | 1 | 6 | 5% |
| | | TMP | H | 50% | | | |
| MA1M4 | Verkehrsentwicklung und -steuerung | GMP | OMP | | 1 | 4 | 4% |
| MA1M5 | Wahlpflichtmodul I | GMP | OMP | | 1 | 2 | 2% |
| | Wahlmodul I | SL | OMP | | 1 | 2 | |
| MA1M6 | English for Planners I | SL | OMP | | 1 | 2 | |
| MA2M1 | Studienprojekt 2 | GMP | OMP | | 2 | 8 | 8% |
| MA2M2 | Wohnungs- und Immobilienwirtschaft | GMP | OMP | | 2 | 6 | 5% |
| MA2M3 | Stadtentwicklung im nationalen und internationalen Kontext | TMP | H | 50% | 2 | 4 | 4% |
| | | TMP | R | 50% | | | |
| MA2M4 | Freiraum- und Landschaftsplanung II | GMP | OMP | | 2 | 6 | 5% |
| MA2M5 | Soziologie urbaner Lebensräume | GMP | M | | 2 | 4 | 4% |

| | | | | | | | |
|-------|-------------------------|----|-----|--|---|---|--|
| MA2M6 | English for Planners II | SL | OMP | | 2 | 2 | |
|-------|-------------------------|----|-----|--|---|---|--|

3. und 4. Studiensemester

| Code | Modulbezeichnung | Art | | Gewichtung der TMP bei der Berechnung der Modulnote | Regelsemester | Credits | Gewichtung in der Berechnung der Gesamtnote |
|-------|--|------------------|--------------|---|---------------|---------|---|
| | | GMP TMP PV | Prüfungsform | | | | |
| MA3M1 | Studienprojekt 3 | GMP | OMP | | 3 | 10 | 10% |
| MA3M2 | Prozessmanagement und Mediation | PV | Ü | | 3 | 4 | 4% |
| | | TMP | H | 50% | | | |
| | | TMP | R | 50% | | | |
| MA3M3 | Regionalmanagement und -analyse | TMP | H | 50% | 3 | 6 | 5% |
| | | TMP | R | 50% | | | |
| MA3M4 | Stadtmarketing und Quartiersmanagement | TMP | H | 50% | 3 | 6 | 5% |
| | | TMP | R | 50% | | | |
| | Wahlseminar II | SL | OMP | | 3 | 2 | |
| MA3M5 | English for Planners III | SL | OMP | | 3 | 2 | |
| MA4M1 | Masterarbeit | TMP | Ma | 2/3 | 4 | 24 | 24% |
| | | TMP | Ko | 1/3 | | | |
| MA4M2 | Wahlpflichtmodul II | GMP | OMP | | 4 | 2 | 2% |
| | Wahlseminar III | SL | OMP | | 4 | 2 | |
| | Exkursion | SL | H | | 4 | 2 | |

10. Das Inhaltsverzeichnis wird wie folgt geändert: § 7 erhält die Bezeichnung „Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlmodule“. Nach § 7 wird „§ 8 Gleichstellungsklausel“ eingefügt.

11. Die Änderungen treten einen Tag nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Fachhochschule Erfurt in Kraft. Sie gelten für alle ab dem Wintersemester 2011/12 immatrikulierten Studierenden. Für diese Studierenden gilt zudem die Rahmenprüfungs- und Rahmenstudienordnung der Fachhochschule Erfurt für die Bachelor- und Masterstudiengänge vom 11.04.2011, Vkl. FHE Nr. 33, S. 100. Für die bereits immatrikulierten Studierenden gilt die Rahmenprüfungs- und Studienordnung vom 14.02.2007 (Vkl. FHE Nr. 8, S.), in der geänderten Fassung vom 11.07.2008 (Vkl. FHE Nr. 18, S. 697).

Erfurt, den 22.07.2011

Prof. Dr.-Ing. Heinrich H. Kill
Leiter der Fachhochschule Erfurt

Prof. Dr. Fischer
Dekan Fakultät Architektur
Fachhochschule Erfurt

Studiengangsspezifische Bestimmungen für den Bachelorstudiengang Architektur an der Fachhochschule Erfurt / Anlage zur Rahmenprüfungs- und Rahmenstudienordnung der Fachhochschule Erfurt für die Bachelor- und Masterstudiengänge vom 11.04.2011

Gemäß § 3 in Verbindung mit § 34 Abs. 3 und §§ 47, 49 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) vom 21.12.2006 (GVBl. S. 601), zuletzt geändert durch Artikel 15 des Gesetzes vom 20.03.2009 (GVBl. S. 238), erlässt der Fakultätsrat Architektur folgende für den Bachelorstudiengang Architektur geltende studiengangsspezifische Bestimmungen.

Der Fakultätsrat der Fakultät Architektur hat in seiner Sitzung am 15.06.2011 gemäß § 21 Abs. 1 Nr. 4 der Grundordnung der Fachhochschule Erfurt, verkündet im Amtsblatt vom 28.05.2008 (ABI.TKM, S. 189), die studiengangsspezifischen Bestimmungen beschlossen.

Der Leiter der Hochschule hat am 21.07.2011 die studiengangsspezifischen Bestimmungen genehmigt.

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Studienziel
- § 3 Allgemeine Zulassungsvoraussetzungen
- § 4 Studienaufbau, Prüfungen, Abschluss
- § 5 Studienplan, Prüfungsplan
- § 6 Wahlpflicht- und Wahlmodule
- § 7 Orientierungsprüfung
- § 8 Bachelorarbeit und Kolloquium
- § 9 Gleichstellungsklausel
- § 10 Inkrafttreten, Geltungsbereich, Außerkrafttreten, Übergangsregelung

- Anlage 1: Studienplan
- Anlage 2: Prüfungsplan
- Anlage 3: Praktikumsordnung (PrakO-BA)

§ 1 Geltungsbereich

(1) Diese studiengangsspezifischen Bestimmungen regeln den Bachelorstudiengang Architektur an der Fachhochschule Erfurt. Soweit hier keine Bestimmungen getroffen werden, sind die Regelungen der Rahmenprüfungs- und Rahmenstudienordnung der Fachhochschule Erfurt für die Bachelor- und Masterstudiengänge (RPO-B./M.) vom 11.04.2011 (Vkbl. FHE Nr. 33, S. 100) anzuwenden.

(2) Zu den studiengangsspezifischen Bestimmungen gehören der Studienplan (Anlage 1), der Prüfungsplan (Anlage 2) sowie die Praktikumsordnung PrakO-BA (Anlage 3).

§ 2 Studienziel

(1) Der Bachelorstudiengang Architektur führt zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss.

(2) Durch praxisorientierte Lehre soll eine auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden beruhende, breit angelegte Ausbildung die methodischen, künstlerischen, konstruktiven, materiellen, energetischen, kulturellen, historischen, rechtlichen, ökonomischen und ökologischen Grundlagen der Architektur vermitteln, die zu einer verantwortlichen Berufstätigkeit auf dem Gebiet der Architektur befähigen. Durch eine entsprechende Ausbildung sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, wesentliche Zusammenhänge zu erkennen und jene Flexibilität zu erlangen, die benötigt wird, um der rasch fortschreitenden technischen und gesellschaftlichen Entwicklung gerecht zu werden. Die Ausbildung soll in den einschlägigen Fächern auch dazu befähigen, die Auswirkungen der gebauten Umwelt auf die Gesellschaft zu erkennen und nachteilige Folgen soweit wie möglich zu vermeiden.

(3) Das Studium soll unter anderem zu Tätigkeiten in folgenden Berufsfeldern befähigen:

- Mitarbeit in einem Architektur- oder Planungsbüro für Architektur oder verwandten Berufsfeldern
- Sachbearbeiter in kommunalen Ämtern (z.B. Hochbauamt, Umweltamt, Stadtplanungsamt)
- Mitarbeit in Betrieben des schlüsselfertigen Bauens, der Fertighausanbieter und der Fertighaushersteller
- Sachbearbeiter in staatlichen Versuchsanstalten und Instituten innerhalb des Berufsfeldes
- Mitarbeit bei Fachverlagen
- Modellbau, Graphikdesign, Layout

§ 3 Allgemeine Zulassungsvoraussetzungen

(1) Zum Bachelorstudiengang Architektur kann zugelassen werden, wer ein Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife, der Fachhochschulreife, der fachgebundenen Hochschulreife oder eine durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen Stelle als gleichwertig anerkannte Zugangsberechtigung für den Studiengang besitzt.

(2) Für die Zulassung zum Studium ist zusätzlich ein mindestens 8-wöchiges Baustellenpraktikum (bauhandwerkliche Tätigkeit) erforderlich, das bis spätestens bis zum Beginn des 4. Studiensemesters nachzuweisen ist. Näheres regelt die Praktikumsordnung (Anlage 3).

§ 4 Studienaufbau, Prüfungen, Abschluss

(1) Der Bachelorstudiengang Architektur führt nach 6 Fachsemestern zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss, dem

- Bachelor of Arts (B.A.)

(2) Das Studium kann nur zum Wintersemester aufgenommen werden.

(3) Das Studium umfasst Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlmodule, Kompaktwochen, Exkursionen, die Orientierungsprüfung sowie die Bachelorarbeit mit Kolloquium. Die zugehörigen Prüfungen und Studienleistungen sind in den Modulbeschreibungen sowie in Anlage 1 und 2 geregelt.

(4) Für den erfolgreichen Abschluss des Studiengangs sind 180 Credits erforderlich.

(5) Der Studiengang gliedert sich wie folgt:
1. Studienabschnitt (*Orientierungsphase*)

| | | |
|--------------------|----|---------|
| 1. Studiensemester | 30 | Credits |
| 2. Studiensemester | 30 | Credits |

2. Studienabschnitt (*Vertiefungsphase*)

| | | |
|--|----|---------|
| 3. Studiensemester | 30 | Credits |
| 4. Studiensemester | 30 | Credits |
| 5. Studiensemester | 30 | Credits |
| 6. Studiensemester einschließlich Bachelorarbeit mit Kolloquium. | 30 | Credits |

(6) Der 1. Studienabschnitt schließt mit einer modulübergreifenden Prüfung, der Orientierungsprüfung ab. Inhalt und Durchführung sind in § 7 geregelt.

(7) Der 2. Studienabschnitt schließt mit der Bachelorarbeit und dem Kolloquium ab. Inhalt und Durchführung sind in § 8 geregelt.

§ 5 Studienplan, Prüfungsplan

(1) Die Studieninhalte sind modularisiert.

(2) Die Module sind im Studienplan Anlage1 nach
Code,
Modulbezeichnung,

Art,
Regelsemester,
Credits und
Lehre in SWS aufgeführt.

- (3) Die Module sind im Prüfungsplan Anlage 2 nach
Code,
Modulbezeichnung,
Prüfungszeitpunkt (Wann),
Art,
Prüfungsdauer in Minuten,
Regelsemester,
Credits und
Wichtung für die Gesamtnote in Prozenten aufgeführt.

(4) Zusätzlich zu den Maßgaben der Absätze 2 und 3 werden für sämtliche Module des Bachelorstudiengangs Architektur ausführliche Modulbeschreibungen vorgelegt.

§ 6 Wahlpflicht- und Wahlmodule

(1) Die Mindestteilnehmerzahl für das Zustandekommen eines durch den Bachelorstudiengang Architektur angebotenen Wahlpflichtmoduls beträgt in der Regel 10 Studierende. Für extern angebotene Wahlpflichtmodule gelten die Regularien der jeweiligen Fakultät.

(2) Zum Erwerb studiengangsübergreifender Kompetenzen gem. § 8 RPO müssen Wahlmodule im Umfang von 6 Credits belegt werden. Die Studienangebote müssen nicht dem gewählten Studiengang zugeordnet sein, sondern können aus dem gesamten Studienangebot der FHE oder anderer Hochschulen gewählt werden.

§ 7 Orientierungsprüfung

(1) Die Orientierungsprüfung schließt den 1. Studienabschnitt (Orientierungsphase) ab. Sie wird modulübergreifend abgelegt. Sie dient der Feststellung, ob die Kandidatin oder der Kandidat das Ziel dieses Studienabschnitts erreicht hat und ob eine erfolgreiche Durchführung des Studiums zu erwarten ist.

(2) Die Orientierungsprüfung wird als zeichnerische/schriftliche Klausuraufgabe gestellt und dauert 360 Minuten. Die Aufgabe beinhaltet eine einfache Hochbau-Planung, die mit zeichnerischen Mitteln und schriftlichen Ergänzungen zu lösen ist. Die Prüfungsinhalte erstrecken sich auf die Studienschwerpunkte Entwerfen, Gestaltungslehre, Darstellungslehre und Baukonstruktion.

(3) Die Orientierungsprüfung ist bestanden, wenn jedes Teilergebnis aus den Fachgebieten Gestaltungs-/Darstellungslehre, Entwerfen und Baukonstruktion jeweils mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet ist.

(4) Der erste Versuch wird zur Mitte des 2. Studienseesters angeboten. Der erste Wiederholungsversuch wird zum Ende des 2. Semesters angeboten, der zweite Wiederholungsversuch in den Prüfungswochen des 2. Semesters. Näheres regelt § 12 Absatz 1 RPO.

(5) Die Bewertung erfolgt durch eine Prüfungskommission, bestehend aus mindestens vier Professoren die jeweils die Fachgebiete Gestaltungslehre, Darstellungslehre, Entwerfen und Baukonstruktion im ersten Studienabschnitt vertreten.

(6) Zu den Studienangeboten des 4., 5., und 6. Semesters des Bachelorstudiengangs kann nur zugelassen werden, wer die Orientierungsprüfung bestanden hat.

§ 8 Bachelorarbeit und Kolloquium

(1) Für die Anmeldung zur Bachelorarbeit müssen alle bis zum Ende des 5. Fachsemesters geforderten Studienleistungen erbracht sein. Ausgenommen davon sind eine Kompaktwoche und eine Exkursion.

(2) Die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit beträgt mindestens 6 Wochen. Es werden zwei bis drei Konsultationen angeboten. Die Themen können sich an den im Projekt des 6. Fachsemesters belegten Entwurfsschwerpunkten, in der Regel aus den Bereichen „Konstruktives Entwerfen“, „Konzeptionelles Entwerfen“, „Bauen im Bestand“ und „Bau- und Planungsmanagement“ orientieren. Auch freie Themen können zugelassen werden. Die Themen müssen so beschaffen sein, dass sie innerhalb der vorgesehenen Frist zum Abschluss gebracht werden können. Näheres regelt § 26 RPO. Die Bachelorarbeit wird in der Regel als Einzelarbeit angefertigt. Ausnahmen werden in der Studienkommission entschieden.

(3) Für die Anmeldung zum Kolloquium müssen alle laut Studienplan ohne die Bachelorarbeit geforderten Credits (168 CP) nachgewiesen werden.

(4) Die Dauer des Kolloquiums, in der der Prüfling seine Arbeit erläutert und verteidigt, beträgt einschließlich der Benotung in der Regel 30 Minuten je Prüfling. Das Ergebnis des Kolloquiums geht mit 20 % in die Bewertung der Abschlussarbeit ein. Ist das Kolloquium nicht bestanden, ist eine neue Abschlussarbeit mit anderem Thema anzufertigen.

(5) Das Kolloquium ist öffentlich, es sei denn, der Prüfling schließt die Öffentlichkeit aus. Prüflinge mit dem gleichen Projektthema sind von der Teilnahme an den jeweiligen Kolloquien ausgeschlossen.

§ 9 Gleichstellungsklausel

Status und Funktionsbezeichnungen in dieser Satzung gelten jeweils in männlicher und weiblicher Form.

§ 10 Inkrafttreten, Geltungsbereich, Außerkrafttreten, Übergangsregelung

(1) Diese studiengangsspezifischen Bestimmungen des Bachelorstudienganges Architektur treten am ersten Tage nach der Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Fachhochschule Erfurt in Kraft.

(2) Sie gelten für Studierende, die ihr Studium ab dem Wintersemester 2011/2012 aufnehmen.

(3) Gleichzeitig treten die Studien- und Prüfungsordnung des Bachelorstudienganges Architektur vom 19.02.2008 (Vkbl. FHE Nr. 13. S. 486 ff.) vorbehaltlich des Absatzes 4 außer Kraft.

(4) Für Studierende, die Ihr Studium vor dem Wintersemester 2011/2012 aufgenommen haben, finden die Studien- und Prüfungsordnung des Bachelorstudienganges Architektur vom 19.02.2008 bis zum Sommersemester 2013 Anwendung. Ab dem Wintersemester 2013/2014 gelten ausschließlich die Vorschriften dieser studiengangsspezifischen Bestimmungen.

Erfurt, den 21.07.2011

Prof. Dr.-Ing. H. Kill
Leiter der Fachhochschule Erfurt

Prof. Dr.-Ing. G. Fischer
Dekan

Fakultät Architektur

Studienplan 1.Studienabschnitt**Orientierungsphase**

| Module | Code | Modulbezeichnung | LV | Art | Credit points | SWS |
|-------------|-----------|--|-----|-----|---------------|-----|
| BA 1 | | | | | | |
| M1BA1 | | Entwerfen I - ArchitekTOUREN | | P | 8 | |
| | M1.1BA1 | Grundl.d.Entwerfens I | V+S | | 1 | 2 |
| | M1.2BA1 | ArchitekTOUREN | S | | 1 | 1 |
| | M1.3BA1 | Projektwoche I | S | | 2 | |
| | M1.4BA1 | Projektwoche II | S | | 2 | |
| | M1.5BA1 | Projektwoche III | S | | 2 | |
| M2BA1 | | Darstellen und Gestalten I - Basics I | | P | 8 | |
| | M2.1BA1 | Darstellungslehre I | S | | 4 | 6 |
| | M2.2BA1 | Gestaltungslehre I | S | | 4 | 6 |
| M3BA1 | | Konstruieren I - Grundlagen - Elemente des Bauens | | P | 5 | |
| | M3.1BA1 | Grundl.d.Baukonstruktion I | V | | 1 | 2 |
| | | Baukonstruktion -Seminar | S | | 3 | 4 |
| | M3.2BA1 | Baustofflehre | V | | 1 | 2 |
| M4BA1+BA2 | | Architekturtheorie/Baugeschichte I + II | | P | s. BA2 | |
| | M4.1BA1 | Baugeschichte I | V | | 3 | 2 |
| | M4.2BA1 | Architekturtheorie I - Einführung in der Architekturtheorie | V | | | 2 |
| M5BA1+BA2 | | Grundlagen des Gestaltens I und II | | P | s. BA2 | |
| | M5.1BA1 | Grundlagen des Gestaltens I | V+S | | 2 | 2 |
| EXK BA | | Exkursionen BA | | P | 2 | |
| | EXK I BA | Exkursion I | EXK | | 2 | |
| KoWo BA | | Kompaktwochen BA | | P | 2 | |
| | KoWo I BA | Kompaktwoche I | S | | 2 | |
| | | Summe für BA1 | | | 30 | 29 |

| | | | | | | |
|-------------|------------|---|-----|---|-----|----|
| BA 2 | | | | | | |
| M6BA2 | | Entwerfen II | | P | 8 | |
| | M6.1BA2 | Grundlagen des Entwerfens II | V+S | | 2 | 2 |
| | M6.2BA2 | Projektwoche IV | S | | 2 | |
| | M6.3BA2 | Projektwoche V | S | | 2 | |
| | M6.4BA2 | Projektwoche VI | S | | 2 | |
| | | Orientierungsprüfung | | O | | |
| M7BA2 | | Darstellen und Gestalten II - Basics II | | P | 8 | |
| | M7.1BA2 | Darstellungslehre II | S | | 4 | 6 |
| | M7.2BA2 | Gestaltungslehre II | S | | 4 | 6 |
| | | Orientierungsprüfung | | O | | |
| M8BA2 | | Konstruieren II - Grundlagen - Wesen des Materials | | P | 7 | |
| | M8.1BA2 | Grundl.d.Baukonstruktion II | V | | 1 | 2 |
| | | Baukonstruktion -Seminar | S | | 3 | 4 |
| | M8.2BA2 | Tragkonstruktionen I | V | | 1,5 | 2 |
| | M8.3BA2 | Bauphysik I | V | | 1,5 | 2 |
| | | Orientierungsprüfung | | O | | |
| M4BA1+BA2 | | Architekturtheorie/Baugeschichte I + II | V | P | 5 | |
| | M4.3BA2 | Baugeschichte II | | | 2 | 2 |
| M5BA1+BA2 | | Grundlagen des Gestaltens I und II | V+S | P | 3 | |
| | M5.2BA2 | Grundlagen des Gestaltens II | | | 1 | 2 |
| EXK BA | | Exkursionen BA | | P | 2 | |
| | EXK II BA | Exkursion II | EXK | | 2 | |
| KoWo BA | | Kompaktwochen BA | | P | 2 | |
| | KoWo II BA | Kompaktwoche II | S | | 2 | |
| | | Summe für BA2 | | | 30 | 28 |

P= Pflichtmodul WPM = Wahlpflichtmodul CP = Credit points O = Orientierungsprüfung
SL = Studienleistung V = Vorlesung S = Seminar EXK = Exkursion

Studienplan 2.Studienabschnitt

| Module | Code | Modulbezeichnung | LV | Art | Credit points | SWS |
|------------|-------------|--|-----|-----|---------------|-----|
| BA3 | | | | | | |
| M9BA3 | | Projekt I - Konzeptioneller Entwurf | | P | 8 | |
| | M9BA3 | Projektseminar I | S | | | 6 |
| M10BA3 | | Entwerfen und Gestalten I - Wohnen und Wohnformen | | P | 8 | |
| | M10.1BA3 | Entwurfslehre/Gebäudekunde I - Wohnen im eigenen Haus | V+S | | 4 | 4 |
| | M10.2BA3 | CAD I | S | | 2 | 2 |
| | M10.3BA3 | Gebäudeplanung | V | | 2 | 2 |
| M11BA3 | | Konstruieren III - Fügungen und Detail | | P | 5 | |
| | M11.1BA3 | Baukonstruktion I | V | | 1 | 2 |
| | | Baukonstruktion I - Seminar | S | | 3 | 4 |
| | M11.2BA3 | Tragkonstruktionen II | V | | 1 | 2 |
| M12BA3+BA4 | | Grundl. des Städtebaus I + II | | P | s. BA4 | |
| | M12.1BA3 | Grundl. des Städtebaus I | V | | 3 | 2 |
| | | Grundl. des Städtebaus I Seminar | S | | | 2 |
| WPM BA | | Wahlpflichtmodul BA | | WPM | 2 | |
| | WPM I BA | Wahlpflichtmodul I | S | | 2 | 2 |
| WM BA | | Studiengangübergreifende Kompetenzen | | WM | s. BA5 | |
| | WM I BA | Wahlmodul I | S | | 2 | 2 |
| KoWo BA | | Kompaktwochen BA | | P | 2 | |
| | KoWo III BA | Kompaktwoche III | S | | 2 | |
| | | Summen für BA3 | | | 30 | 30 |

| | | | | | | |
|------------|------------|--|-----|----|--------|----|
| BA4 | | | | | | |
| M13BA4 | | Projekt II - Konstruktiver Entwurf | | P | 8 | |
| | M13BA4 | Projektseminar II | S | | | 6 |
| M14BA4 | | Entwerfen und Gestalten II - Wohnen auf der Etage | | P | 8 | |
| | M14.1BA4 | Entwurfslehre/Gebäudekunde II | V+S | | 4 | 4 |
| | M14.2BA4 | Digitales Gestalten | S | | 4 | 4 |
| M15BA4 | | Konstruieren IV - Schichten und Strukturen | | P | 5 | |
| | M15.1BA4 | Baukonstruktion II + TGA | V | | 1 | 2 |
| | | Baukonstruktion II Seminar | S | | 3 | 4 |
| | M15.2BA4 | Tragkonstruktionen III | V+S | | 1 | 2 |
| M12BA3+BA4 | | Grundl. des Städtebaus I + II | | P | 6 | |
| | M12.2BA4 | Grundl. des Städtebaus II | V | | 3 | 2 |
| | | Grundl. des Städtebaus II Seminar | S | | | 2 |
| M16BA4+BA5 | | Bau- und Planungsmanagement I + II | | P | s. BA5 | |
| | M16.1BA4 | Bau- und Planungsmanagement I | V | | 2 | 2 |
| WM BA | | Studiengangübergreifende Kompetenzen | | WM | s. BA5 | |
| | WM II BA | Wahlmodul II | S | | 2 | 2 |
| KoWo BA | | Kompaktwochen BA | | P | 2 | |
| | KoWo IV BA | Kompaktwoche IV | S | | 2 | |
| | | Summen für BA4 | | | 30 | 30 |

P= Pflichtmodul WPM = Wahlpflichtmodul WM = Wahlmodul CP = Credit points SL = Studienleistung
V = Vorlesung S = Seminar EXK = Exkursion

| Module | Code | Modulbezeichnung | LV | Art | Credit points | SWS |
|------------|-----------|---|----|-----|---------------|-----|
| BA5 | | e-learning | | | | |
| M17BA5 | | Projekt III - Architekturwettbewerb | | P | 10 | |
| | M17.1BA5 | Fallstudie I | S | | 8 | |
| | M17.2BA5 | CAD III | S | | 2 | |
| M18BA5 | | Entwerfen und Gestalten III - Bauwerksanalyse | | P | 10 | |
| | M18.1BA5 | Fallstudie II | S | | 8 | |
| | M18.2BA5 | CAD IV | S | | 2 | |
| M16BA4+BA5 | | Bau- und Planungsmanagement I + II | | P | 8 | |
| | M16.2BA5 | Bau- und Planungsmanagement II | S | | 6 | |
| WM BA | | Studiengangübergreifende Kompetenzen | | WM | 6 | |
| | WM III BA | Wahlmodul III | S | | 2 | |
| WPM BA | | Wahlpflichtmodul BA | | WPM | 2 | |
| | WPM II BA | Wahlpflichtmodul II | S | | 2 | |
| | | Summen | | | 30 | 0 |

| | | | | | | |
|------------|----------|--|---|------|----|----|
| BA6 | | | | | | |
| M19BA6 | | Projekt IV mit Wahlmöglichkeit | | P | 6 | |
| | M19BA6 | Projektseminar IV mit Wahlmöglichkeit | S | | | 3 |
| M20BA6 | | Entwerfen und Gestalten IV | | P | 4 | |
| | M20.1BA6 | Entwerfen+Gebäudekunde III Bauten für den Alltag | V | | 2 | 1 |
| | M20.2BA6 | Bauen im Bestand | V | | 2 | 1 |
| M21BA6 | | Bau- und Planungsmanagement III | | P | 4 | |
| | M21.1BA6 | BPM III | V | | 2 | 1 |
| | M21.2BA6 | BPM III Seminar | S | | 2 | 1 |
| M22BA6 | | Konstruieren V Sondergebiete und Anwendungen | | P | 4 | |
| | M22.1BA6 | Baukonstruktion III + TGA | V | | 1 | 1 |
| | M22.2BA6 | Baukonstruktion -Seminar | S | | 2 | 2 |
| | M22.3BA6 | Bauphysik II | V | | 1 | 1 |
| M23BA6 | | Bachelorarbeit | | BA P | 12 | |
| | | Bachelorarbeit Kolloquium | | | | |
| | | Summen | | | 30 | 11 |

P= Pflichtmodul WPM = Wahlpflichtmodul WM= Wahlmodul CP = Credit points
 SL = Studienleistung V = Vorlesung S = Seminar EXK = Exkursion

Prüfungsplan 1. Studienabschnitt

| Module | Code | Modulbezeichnung | Wann | Gewichtung in % | Prüfungsart | CP | Wichtung für Gesamtprädikat |
|-------------|-----------|---|------|--------------------|-------------|--------|--------------------------------|
| BA 1 | | | | | | | |
| M1BA1 | | Entwerfen I - ArchitekTOUREN | | | | 8 | 3% |
| | M1.1BA1 | Grundl.d.Entwerfens I | LB | 45 | SL | | |
| | M1.2BA1 | ArchitekTOUREN | LB | mEt | SL | | |
| | M1.3BA1 | Projektwoche I | LB | 15 | SL | | |
| | M1.4BA1 | Projektwoche II | LB | 20 | SL | | |
| | M1.5BA1 | Projektwoche III | LB | 20 | SL | | |
| M2BA1 | | Darstellen und Gestalten I - Basics I | | | | 8 | 3% |
| | M2.1BA1 | Darstellungslehre I | LB | 60 | SL | | |
| | M2.2BA1 | Gestaltungslehre I | LB | 40 | SL | | |
| M3BA1 | | Konstruieren I - Grundlagen - Elemente des Bauens | | | | 5 | 2% |
| | M3.1BA1 | Grundl.d.Baukonstruktion I | | | | | |
| | | Baukonstruktion -Seminar | LB | 80 | SL | | |
| | M3.2BA1 | Baustofflehre | LB | 20 | TMP | | |
| M4BA1+BA2 | | Architekturtheorie/Baugeschichte I + II | | | | s. BA2 | s. BA 2 |
| | M4.1BA1 | Baugeschichte I | LB | 30 | SL | 2 | |
| | M4.2BA1 | Architekturtheorie I - Einführung in der Architekturtheorie | LB | 35 | SL | 3 | |
| M5BA1+BA2 | | Grundlagen des Gestaltens I und II | | | | s. BA2 | s. BA 2 |
| | M5.1BA1 | Grundlagen des Gestaltens I | LB | 60 | SL | 2 | |
| EXK BA | | Exkursionen BA | | | | 2 | keine Wichtung |
| | EXK I BA | Exkursion I | LB | mEt | SL | 2 | |
| KoWo BA | | Kompaktwochen BA | | | | 2 | 1% |
| | KoWo I BA | Kompaktwoche I | LB | 25 | SL | 2 | |
| | | Summen für BA 1 | | | | 30 | 9% |

| | | | | | | | |
|-------------|------------|--|----|-----|-----|----|----------------|
| BA 2 | | | | | | | |
| M6BA2 | | Entwerfen II | | | | 8 | 3% |
| | M6.1BA2 | Grundlagen des Entwerfens II | LB | 40 | SL | | |
| | M6.2BA2 | Projektwoche IV | LB | 20 | SL | | |
| | M6.3BA2 | Projektwoche V | LB | 20 | SL | | |
| | M6.4BA2 | Projektwoche VI | LB | 20 | SL | | |
| | | Orientierungsprüfung - Teil Entwerfen | PZ | 30 | OP | | keine Wichtung |
| M7BA2 | | Darstellen und Gestalten II - Basics II | | | | 8 | 3% |
| | M7.1BA2 | Darstellungslehre II | LB | 40 | SL | | |
| | M7.2BA2 | Gestaltungslehre II | LB | 60 | SL | | |
| | | Orientierungsprüfung - Teil Darstellen u. Gestalten | PZ | 30 | OP | | keine Wichtung |
| M8BA2 | | Konstruieren II - Grundlagen - Wesen des Materials | | | | 7 | 3% |
| | M8.1BA2 | Grundl.d.Baukonstruktion II | | | | | |
| | | Baukonstruktion -Seminar | LB | 60 | SL | | |
| | M8.2BA2 | Tragkonstruktionen I | LB | 20 | SL | | |
| | M8.3BA2 | Bauphysik I | LB | 20 | TMP | | |
| | | Orientierungsprüfung - Teil Baukonstruktion | PZ | 40 | OP | | keine Wichtung |
| M4BA1+BA2 | | Architekturtheorie/Baugeschichte I + II | | | | 5 | 2% |
| | M4.3BA2 | Baugeschichte II | LB | 35 | MP | 2 | |
| M5BA1+BA2 | | Grundlagen des Gestaltens I und II | | | | 3 | 2% |
| | M5.2BA2 | Grundlagen des Gestaltens II | LB | 40 | MP | 1 | |
| EXK BA | | Exkursionen BA | | | | 2 | keine Wichtung |
| | EXK II BA | Exkursion II | LB | mEt | SL | 2 | |
| KoWo BA | | Kompaktwochen BA | | | | 2 | 1% |
| | KoWo II BA | Kompaktwoche II | LB | 25 | SL | 2 | |
| | | Summen für BA2 | | | | 30 | 14% |

LB = Lehrveranstaltungen begleitend PZ = Prüfungszeitraum OP = Orientierungsprüfung CP = Credit Points K = Klausur
MP = Modulprüfung TMP = Teilmodulprüfung SL = Studienleistung mEt = mit Erfolg teilgenommen

Die Orientierungsprüfung zum Abschluss des 1. Studienabschnittes findet modulübergreifend in den Fachgebieten Gestaltungslehre, Entwerfen und Baukonstruktion statt.

Prüfungsplan 2. Studienabschnitt

| Module | Code | Modulbezeichnung | Wann | Gewichtung in % | Prüfungsart | CP | Wichtung für Gesamtprädikat |
|------------|-------------|--|------|--------------------|-------------|--------|--------------------------------|
| BA3 | | | | | | | |
| M9BA3 | | Projekt I - Konzeptioneller Entwurf | | | | 8 | 6% |
| | M9BA3 | Projektseminar I | LB | 100 | MP | | |
| M10BA3 | | Entwerfen und Gestalten I - Wohnen und Wohnformen | | | | 8 | 5% |
| | M10.1BA3 | Entwurfslehre/Gebäudekunde I - Wohnen im eigenen Haus | LB | 50 | SL | | |
| | M10.2BA3 | CAD I | LB | 20 | TMP | | |
| | M10.3BA3 | Gebäudeplanung | LB | 30 | TMP | | |
| M11BA3 | | Konstruieren III - Fügungen und Detail | | | | 5 | 4% |
| | M11.1BA3 | Baukonstruktion I | PZ | 20 | TMP | | |
| | M11.2BA3 | Baukonstruktion I - Seminar | LB | 60 | SL | | |
| | M11.2BA3 | Tragkonstruktionen II | LB | 20 | SL | | |
| M12BA3+BA4 | | Grundl. des Städtebaus I + II | | | | s. BA4 | s. BA4 |
| | M12.1BA3 | Grundl. des Städtebaus I | | | | 3 | |
| | M12.1BA3 | Grundl. des Städtebaus I Seminar | LB | 40 | SL | | |
| WPM BA | | Wahlpflichtmodul BA | | | | 2 | keine Wichtung |
| | WPM I BA | Wahlpflichtmodul I | LB | mEt | SL | 2 | |
| WM BA | | Studiengangübergreifende Kompetenzen | | | | s. BA5 | keine Wichtung |
| | WM I BA | Wahlmodul I | LB | mEt | SL | 2 | |
| KoWo BA | | Kompaktwochen BA | | | | 2 | 1% |
| | KoWo III BA | Kompaktwoche III | LB | 25 | SL | 2 | |
| | | Summen für BA3 | | | | 30 | 16% |

| | | | | | | | |
|------------|------------|--|----|-----|-----|--------|----------------|
| BA4 | | | | | | | |
| M13BA4 | | Projekt II - Konstruktiver Entwurf | | | | 8 | 6% |
| | M13BA4 | Projektseminar II | LB | 100 | MP | | |
| M14BA4 | | Entwerfen und Gestalten II - Wohnen auf der Etage | | | | 8 | 5% |
| | M14.1BA4 | Entwurfslehre/Gebäudekunde II | PZ | 80 | TMP | | |
| | M14.2BA4 | Digitales Gestalten | LB | 20 | TMP | | |
| M15BA4 | | Konstruieren IV - Schichten und Strukturen | | | | 5 | 4% |
| | M15.1BA4 | Baukonstruktion II + TGA | | | | | |
| | M15.2BA4 | Baukonstruktion II Seminar | LB | 70 | TMP | | |
| | M15.2BA4 | Tragkonstruktionen III | LB | 30 | SL | | |
| M12BA3+BA4 | | Grundl. des Städtebaus I + II | | | | 6 | 4% |
| | M12.2BA4 | Grundl. des Städtebaus II | | | | 3 | |
| | M12.2BA4 | Grundl. des Städtebaus II Seminar | LB | 60 | MP | | |
| M16BA4+BA5 | | Bau- und Planungsmanagement I + II | | | | s. BA5 | s. BA5 |
| | M16.1BA4 | Bau- und Planungsmanagement I | LB | 30 | SL | 2 | |
| WM BA | | Studiengangübergreifende Kompetenzen | | | | s. BA5 | keine Wichtung |
| | WM II BA | Wahlmodul II | LB | mEt | SL | 2 | |
| KoWo BA | | Kompaktwochen BA | | | | 2 | 1% |
| | KoWo IV BA | Kompaktwoche IV | LB | 25 | SL | 2 | |
| | | Summen für BA4 | | | | 30 | 20% |

LB = Lehrveranstaltungen begleitend PZ = Prüfungszeitraum NO = Neigungsorientierung CP = Credit Points
MP = Modulprüfung PV = Prüfungsvorleistungen SL = Studienleistung mEt = mit Erfolg teilgenommen

| Module | Code | Modulbezeichnung | Wann | Gewichtung in % | Prüfungsart | CP | Wichtung für Gesamtprädikat |
|------------|-----------|--|------|--------------------|-------------|----|--------------------------------|
| BA5 | | e-learning | | | | | |
| M17BA5 | | Projekt III - Architekturwettbewerb | | | | 10 | 5% |
| | M17.1BA5 | Fallstudie I | LB | 70 | SL | | |
| | M17.2BA5 | CAD III | LB | 30 | SL | | |
| M18BA5 | | Entwerfen und Gestalten III - Bauwerksanalyse | | | | 10 | 4% |
| | M18.1BA5 | Fallstudie II | LB | 70 | SL | | |
| | M18.2BA5 | CAD IV | LB | 30 | SL | | |
| M16BA4+BA5 | | Bau- und Planungsmanagement I + II | | | | 8 | 4% |
| | M16.2BA5 | Bau- und Planungsmanagement II | LB | 50 | SL | 6 | |
| WM BA | | Studiengangübergreifende Kompetenzen | | | | 6 | keine Wichtung |
| | WM III BA | Wahlmodul III | LB | mEt | SL | 2 | |
| WPM BA | | Wahlpflichtmodul BA | | | | 2 | keine Wichtung |
| | WPM II BA | Wahlpflichtmodul II | LB | mEt | SL | 2 | |
| | | Summen für BA5 | | | | 30 | 13% |

| | | | | | | | |
|------------|----------|---|----|-----|-----|----|-----|
| BA6 | | | | | | | |
| M19BA6 | | Projekt IV mit Wahlmöglichkeit | | | | 6 | 6% |
| | M19BA6 | Projektseminar IV mit Wahlmöglichkeit | LB | 100 | MP | | |
| M20BA6 | | Entwerfen und Gestalten IV | | | | 4 | 3% |
| | M20.1BA6 | Entwerfen+Gebäudekunde III Bauten für den Alltag | LB | 50 | SL | | |
| | M20.2BA6 | Bauen im Bestand | LB | 50 | SL | | |
| M21BA6 | | Bau- und Planungsmanagement III | | | | 4 | 3% |
| | M21.1BA6 | BPM III | | | | | |
| | M21.2BA6 | BPM III Seminar | LB | 100 | SL | | |
| M22BA6 | | Konstruieren V Sondergebiete und Anwendungen | | | | 4 | 3% |
| | M22.1BA6 | Baukonstruktion III + TGA | | | | | |
| | M22.2BA6 | Baukonstruktion -Seminar | LB | 85 | SL | | |
| | M22.3BA6 | Bauphysik II | LB | 15 | TMP | | |
| M23BA6 | | Bachelorarbeit | | | BA | 12 | 13% |
| | | Bachelorarbeit | PZ | 80 | TMP | | |
| | | Kolloquium | PZ | 20 | TMP | | |
| | | Summen für BA6 | | | | 30 | 28% |

LB = Lehrveranstaltungen begleitend PZ = Prüfungszeitraum NO = Neigungsorientierung CP = Credit Points
MP = Modulprüfung PV = Prüfungsvorleistungen SL = Studienleistung mEt = mit Erfolg teilgenommen BA = Bachelorprüfung

Anlage 3 zu den studiengangspezifischen Bestimmungen

PRAKTIKANTENORDNUNG (PrakO-BA)

zum Baustellenpraktikum (BP)

Inhaltsverzeichnis:

| | |
|-----|--|
| § 1 | Allgemeines |
| § 2 | Ausbildungsinhalte |
| § 3 | Dauer des Baustellenpraktikums |
| § 4 | Zulassung |
| § 5 | Praxisstellen |
| § 6 | Status von Studierenden im Baustellenpraktikum |
| § 7 | Haftung während des Baustellenpraktikums |
| § 8 | Nachweis des Baustellenpraktikums |
| § 9 | Anerkennung von Praxiszeiten als Baustellenpraktikum |

- Anlage 1: Ausbildungsplan Baustellenpraktikum
- Anlage 2: Ausbildungsvertrag Baustellenpraktikum
- Anlage 3: Praktikantenzugnis Baustellenpraktikum
- Anlage 4: Antrag auf Anerkennung von Praxiszeiten als Baustellenpraktikum

§ 1 Allgemeines

(2) Die Hochschule kann durch Rahmenvereinbarungen mit geeigneten Unternehmen, Büros oder Gesellschaften die rechtzeitige Bereitstellung von Praxisplätzen im erforderlichen Umfang sichern. Über die Durchführung des Baustellenpraktikums (BP) sollen durch die/den Studierwilligen bzw. den Studierenden/die Studierende mit der Praxisstelle Verträge abgeschlossen werden.

(3) Status- und Funktionsbezeichnungen in dieser Ordnung gelten jeweils in männlicher und weiblicher Form.

(4) Die Leiterin oder der Leiter des Praktikantenamtes des Bachelorstudiengangs Architektur wird für die Dauer von 2 Jahren aus dem Kreis ProfessorInnen bestellt. Sie oder er setzt die Festlegung der studiengangspezifischen Bestimmungen zum Praxismodul des Bachelorstudiengangs Architektur um und trifft die zugeordneten Entscheidungen. Eine Wiederbestellung ist möglich.

§ 2 Ausbildungsinhalte

- (1) Die Ausbildungsinhalte des Baustellenpraktikums (BP) sind:
Erwerben und Anwenden von Kenntnissen und handwerklichen Fertigkeiten an der Baustelle, der Abläufe und Verfahren bei der Rohbauerstellung, dem Zusammenwirken von Planung und Ausführung, Gewinnung von Einblicken in das soziale Umfeld der Baustellen.
- (2) Die praktischen Tätigkeiten im Baustellenpraktikum werden im Ausbildungsplan (Anlage 1) festgelegt.

§ 3 Dauer des Baustellenpraktikums

Die Dauer des Baustellenpraktikums beträgt 8 (acht) Wochen
mind.

§ 4 Zulassung

Das Baustellenpraktikum (BP) soll vor Studienbeginn abgeleistet werden - muss jedoch spätestens bis zum Beginn des 4. Studiensemesters nachgewiesen werden.

§ 5 Praxisstellen, Verträge über das Baustellenpraktikum

(1) Das Baustellenpraktikum muss in Bauunternehmen oder Handwerksbetrieben des Bauhauptgewerbes, im Folgenden „Praxisstellen“ genannt, so durchgeführt werden, dass ein möglichst hohes Maß an Kenntnissen und praktischen Fertigkeiten erworben wird.

(2) Die Praktikantenordnung und der Ausbildungsvertrag (Anlage 2) regeln die Verpflichtungen der Praxisstellen und die/der Studierwilligen bzw. der/des Studierenden.

1. Die Verpflichtungen der Praxisstelle sind:

- die/den Studierwilligen bzw. die/den Studierenden für die Dauer des Baustellenpraktikums unter Beachtung des Ausbildungsplanes auszubilden,
- einen Nachweis über Ausbildungszeit und Inhalte der praktischen Tätigkeiten auszustellen (Anlage 3 Praktikantenzugnis).

2. Die Verpflichtungen der/des Studierwilligen bzw. der/des Studierenden sind:

- die gebotene Ausbildung wahrzunehmen,
- die im Rahmen des Ausbildungsplanes übertragenen Aufgaben sorgfältig auszuführen,
- den Weisungen des Beauftragten der Praxisstelle und den mit der Ausbildung beauftragten Personen zu folgen,
- sich an die an der Praxisstelle geltenden Ordnungen zu halten, insbesondere an die Unfallverhütungsvor-

schriften, Arbeitszeitregelung, sowie Vorschriften über die übliche Schweigepflicht.

§ 6 Status von Studierenden im Baustellenpraktikum

(1) Ist die/der Praktikant während des Baustellenpraktikums an der Fachhochschule Erfurt mit allen Rechten und Pflichten immatrikuliert, unterliegt sie/er nicht dem Betriebsverfassungsgesetz und dem Personalvertretungsgesetz.

(2) Während des Praktikums bleibt die Krankenversicherung im gleichen Umfang bestehen wie während der Fachsemester (bei Überschreiten der Freibetragsgrenzen gelten besondere Regelungen). Träger der Unfallversicherung ist die für die jeweilige Praktikumsstelle zuständige Berufsgenossenschaft.

§ 7 Haftung während des Baustellenpraktikums während des Studiums

(1) Die/der Studierende ist während des Baustellenpraktikums nach § 2 Abs. 1 Nr.1 SGB VII gesetzlich gegen Unfall versichert. Im Versicherungsfall übermittelt die Praxisstelle der Fachhochschule die Kopie der Unfallanzeige.

(2) Das Haftpflichtrisiko der Studierenden am Praxisplatz ist in der Regel für die Laufzeit des Vertrages durch die allgemeine Betriebshaftpflichtversicherung der Ausbildungsstelle gedeckt.

(3) Es wird jedem Studierenden empfohlen, eine der Dauer und dem Inhalt des Ausbildungsvertrages angepasste private Haftpflichtversicherung abzuschließen.

§ 8 Nachweis des Baustellenpraktikum

Der Nachweis über das Baustellenpraktikum wird durch die Bescheinigung der Praxisstelle (Dauer und Inhalt entsprechend Ausbildungsplan) und einen Praktikumsbericht der/des Studierwilligen bzw. der/des Studierenden erbracht.

§ 9 Anerkennung von Praxiszeiten als Baustellenpraktikum

Studienbewerber und Studierende, die eine abgeschlossene einschlägige Berufsausbildung im Bauhauptgewerbe haben oder die vor Studienbeginn ein Praktikum auf der Baustelle abgeleistet haben und die Erfüllung der Ausbildungsinhalte des Baustellenpraktikums nachweisen, können auf Antrag (Anlage 4) vom Baustellenpraktikum befreit werden. Über die Freistellung entscheidet der Leiter des Praktikantenamtes am Fachbereich.

Datum:

Anlage 1 zur PrakO-BA :

Ausbildungsplan für das Baustellenpraktikum (BP)

Dauer: acht Wochen Baustellentätigkeit im Bauhauptgewerbe/ Handwerksbetrieb

zeitliche Lage: i.d.R. vor dem Studienbeginn jedoch spätestens bis zum Beginn des 4. Studienseesters nachzuweisen.

Ausbildungsinhalt:

Vertiefung der Kenntnisse und Fertigkeiten an der Baustelle, der Abläufe und Verfahren bei der Rohbauerstellung, dem Zusammenwirken von Planung und Ausführung, Gewinnung von Einblicken in das soziale Umfeld der Baustelle.

Ausbildungsbereich 1:

Handwerkliche Mitarbeit bei Bauhauptgewerken auf der Baustelle bzw. in der Werkstatt wie z.B.:

Entwässerungsarbeiten im Hochbau
Erd- und Gründungsarbeiten im Hochbau
Abdichtungsarbeiten
Maurerarbeiten
Schalungsarbeiten
Bewehrungsarbeiten Betonarbeiten
Zimmererarbeiten
Schreinerarbeiten
Schlosserarbeiten
Fußbodenarbeiten
Fliesenarbeiten
Restaurierungsarbeiten

Ausbildungsstellen: Bauunternehmen und Handwerksbetriebe, die an geeigneten Baustellen arbeiten.

Anlage 2 zur PrakO-BA :

1. Ausfertigung: Praktikant/in
Anlage Ausbildungsplan
2. Ausfertigung: Praxisstelle
Anlage Ausbildungsplan

3. Ausfertigung: FHE Fachbereich Architektur

AUSBILDUNGSVERTRAG

für das Baustellenpraktikum (BP) zwischen

(Firma, Behörde, Einrichtung) : _____

(Anschrift, Telefon, E-Mail-Adresse) - nachfolgend Praxisstelle genannt

und Herrn/Frau

(Familienname, Vorname) _____

geboren am _____ in _____

wohnhaft in _____

(nur auszufüllen, wenn der/ die Studierende bereits immatrikuliert ist):

Student/in der Fachhochschule Erfurt, Schlüterstraße 1, 99089 Erfurt, Tel. 0361/67000

Matr.-Nr.: _____ Studiengang Architektur - nachfolgend Student/in genannt - wird folgender

VERTRAG

geschlossen:

§ 1 Allgemeines

Das Studium an der FH Erfurt umfasst am Studiengang Architektur u. A. ein Baustellen-/Vorpraktikum auf der Grundlage der Studienordnung. Es erstreckt sich über einen Zeitraum von min. acht Wochen. Es wird in Betrieben und anderen Einrichtungen außerhalb der Hochschule abgeleistet.

§ 2 Pflichten der Vertragspartner

(1) Die Praxisstelle verpflichtet sich

1. den Praktikanten/der Praktikantin in der Zeit vom bis..... (..... Wochen) entsprechend dem beiliegenden Ausbildungsplan und den in § 1 genannten weiteren Bestimmungen auszubilden und fachlich zu betreuen,
2. den von dem Praktikanten/der Praktikantin zu erstellenden Bericht zu überprüfen,

3. rechtzeitig ein Zeugnis auszustellen, das sich nach den jeweiligen Erfordernissen des Ausbildungszieles auf den Erfolg des Praktikums erstreckt sowie Angaben über etwaige Fehlzeiten enthält

(2) Der Praktikant/die Praktikantin verpflichtet sich, sich dem Ausbildungszweck entsprechend zu verhalten, insbesondere

1. die gebotenen Ausbildungsmöglichkeiten wahrzunehmen und hierbei die tägliche Arbeitszeit, die der üblichen Arbeitszeit der Praxisstelle entspricht, einzuhalten,
2. die im Rahmen des Ausbildungsplanes übertragenen Aufgaben sorgfältig auszuführen,
3. den Anforderungen der Praxisstelle und der von ihr beauftragten Personen nachzukommen,
4. die für die Praxisstelle gültigen Ordnungen, insbesondere Arbeitsordnungen und Unfallverhütungsvorschriften sowie Vorschriften über die Schweigepflicht zu beachten,
5. einen Bericht nach den einschlägigen Richtlinien der Hochschule zu erstellen, aus dem der Verlauf der praktischen Ausbildung ersichtlich ist,

§ 3 Kosten- und Vergütungsansprüche

(1) Dieser Vertrag begründet für die Praxisstelle keinen Anspruch auf Erstattung von Kosten, die bei der Erfüllung dieses Vertrages entstehen. Dies gilt nicht, soweit es sich um Schadensfälle handelt, die in die Haftung des Praktikanten/der Praktikantin fallen.

(2) Der Praktikant/die Praktikantin erhält eine monatliche Ausbildungsvergütung von € _____.

§ 4 Ausbildungsbeauftragter

Die Praxisstelle benennt Herrn/Frau _____ als Beauftragte(n) für das Praktikum. Diese(r) Beauftragte ist zugleich Gesprächspartner des Praktikanten /der Praktikantin und der Hochschule in allen Fragen, die das Praktikum berühren.

§ 5 Urlaub/ Unterbrechung der Ausbildung

Während der Vertragsdauer steht dem Praktikanten/der Praktikantin ein Erholungsurlaub nicht zu. Die Praxisstelle kann eine kurzfristige Freistellung aus persönlichen Gründen gewähren. Sonstige Unterbrechungen sind in der Regel nachzuholen.

§ 6 Auflösung des Vertrages

Der Ausbildungsvertrag kann vorzeitig aufgelöst werden

1. aus einem wichtigen Grund ohne Einhaltung einer Frist,
2. bei Aufgabe oder Änderung des Ausbildungszieles mit einer Frist von 4 Wochen.

Die Auflösung geschieht durch einseitige schriftliche Erklärung gegenüber dem anderen Vertragspartner. Die Hochschule ist vom Auflösenden unverzüglich zu verständigen.

§ 7 Versicherungsschutz

(1) Ist der Praktikant/ die Praktikantin immatrikulierte/r Studentin/Student, ist sie/er während des Büropraktikums kraft Gesetzes gegen Unfall versichert (§ 2 Abs. 1 Nr.1 SGB VII). Im Versicherungsfalle übermittelt die Praxisstelle auch der Hochschule einen Abdruck der Unfallanzeige.

(2) Das Haftpflichtrisiko der Praktikanten am Praxisplatz ist in der Regel für die Laufzeit des Vertrages durch die allgemeine Betriebshaftpflichtversicherung der Ausbildungsstelle gedeckt.

(3) Auf Verlangen der Ausbildungsstelle hat der Praktikant/die Praktikantin eine der Dauer und dem Inhalt des
Ausbildungsvertrages angepasste Haftpflichtversicherung abzuschließen. *)

§ 8 Vertragsausfertigungen

Dieser Vertrag wird in drei gleich lautenden Ausfertigungen unterzeichnet. Jeder Vertragspartner erhält eine
Ausfertigung, zwei leitet der Praktikant / die Praktikantin dem Praktikantenamt der Hochschule zu.

§ 9 Sonstige Vereinbarungen **)

Ort: Datum:

.....
Praxisstelle :

.....
Praktikant/ Praktikantin :

*) Entfällt, soweit das Haftpflichtrisiko bereits durch eine von der Ausbildungsstelle abgeschlossene Gruppen-
versicherung abgedeckt ist.

**) Hier können z.B. Vereinbarungen über die Gewährung einer freiwilligen Vergütung oder über den Ersatz
besonderer Aufwendungen (z.B. Haftpflichtversicherungsprämie, Fahrtkosten) getroffen werden.

Anlage 3 zur PrakO-BA

| | | |
|-------------------|----------------------------------|--|
| AUSBILDUNGSSTELLE | VON DER FH ERFURT AUSZUFÜLLEN | |
| | Eingang: | |
| | FB | |
| | WS/SS | |

PRAKTIKANTENZEUGNIS

für das Baustellenpraktikum (BP)

Herr/Frau _____ Matr.-Nr.: _____

geb. am _____ in _____

hat vom _____ bis _____

die praktische Ausbildung wie folgt abgeleistet:

Er / Sie hat die geforderten Leistungen gemäß dem Ausbildungsplan erfüllt.

Fehltage gesamt: _____ davon Krankheit: _____ sonstige Abwesenheit: _____
 _____ (Gründe)

Ort: Datum : Firmenstempel / Unterschrift des Ausbildungsbeauftragten

Anlage 4 zur PrakO-BA

Antrag auf Anerkennung von studienfachbezogener Ausbildung als Baustellen-/Vorpraktikum

Name: _____ Matr.-Nr.: _____

Vorname: _____ geb. am: _____ in: _____

Wohnort: _____ Straße: _____

Fachbereich Architektur BA- Studiengang:

Ich habe vom _____ bis _____ eine studienfachbezogene Ausbildung abgeschlossen, und zwar bei der

Firma _____ Art des Betriebes: _____

Ort _____ Straße: _____

auf der Baustelle / im Hochbau / in der Werkstatt

Dabei habe ich von den Inhalten des Ausbildungsplanes kennen gelernt:

(Bitte ungefähre Wochenanzahl angeben!)

| <u>Ausbildungsbereich 1:</u> | <u>Woche</u> | <u>Ausbildungsbereich 2:</u> | <u>Woche</u> |
|---------------------------------------|--------------|---|--------------|
| Handwerkliche Mitarbeit bei: | | Mitarbeit bei Aufgaben des Poliers, Meisters oder Bauführers auf der Baustelle: | |
| Entwässerungsarbeiten im Hochbau | | Arbeitsvorbereitung | |
| Erd- und Gründungsarbeiten im Hochbau | | Baustelleneinrichtung | |
| Abdichtungsarbeiten | | Messkontrollen, Abstecken | |
| Maurerarbeiten | | Aufmass | |
| Schalungsarbeiten | | Abrechnung | |
| Bewehrungsarbeiten | | Zeitwirtschaft | |
| Betonarbeiten | | Berichtswesen | |
| Stahlbau-/ Schlosserarbeiten | | | |
| Zimmererarbeiten | | | |
| Schreinerarbeiten | | | |
| Trocken-/Innenausbauarbeiten | | | |

Ich beantrage die Anerkennung von Wochen des Baustellenpraktikums.

Datum : Unterschrift Antragsteller :

NUR AUSZUFÜLLEN VOM FB ARCHITEKTUR:

Das Baustellenpraktikum von Wochen wird erlassen.

Unterschrift/Stempel (Leiter/in des Praktikantenamtes) :

Fachhochschule Erfurt

Fachbereich Architektur

Informationen für die Praxisstelle über das Baustellenpraktikum (BP)

1. Zeitraum

Das Baustellenpraktikum wird i.d.R. vor dem Studienbeginn - muss jedoch spätestens bis zum Ende des 3. Studienseesters mit acht Wochen Dauer durchgeführt werden. Der genaue Zeitraum ist von der/ dem Praktikanten/in mit der Praxisstelle abzustimmen.

2. Inhalt des Baustellenpraktikums

Erwerben und Anwenden von Kenntnissen und Fertigkeiten auf der Baustelle, der Abläufe und Verfahren bei der Rohbauherstellung, dem Zusammenwirken von Planung und Ausführung, Gewinnung von Einblicken in das soziale Umfeld der Baustelle.

Handwerkliche Mitarbeit bei Bauhaupt- und Baunebengewerken auf der Baustelle bzw. in der Werkstatt wie z.B.:

- . Entwässerungsarbeiten im Hochbau . Schreinerarbeiten
- . Erd- und Gründungsarbeiten im Hochbau . Schlosserarbeiten
- . Abdichtungsarbeiten, Fußbodenarbeiten
- . Maurerarbeiten. Restaurierungsarbeiten
- . Schalungsarbeiten, Fliesenarbeiten
- . Bewehrungsarbeiten
- . Betonarbeiten
- . Zimmererarbeiten.
- . Stahlbau-/ Schlosserarbeiten
- . Schreinerarbeiten
- . Trocken-/Innenausbauarbeiten

3. Praxisstellen, Verträge, Aufgaben der Partner

Das Baustellenpraktikum wird in mit geeigneten Bauunternehmen oder Handwerksbetrieben, im folgenden "Praxisstellen" genannt, so durchgeführt, dass ein möglichst hohes Maß an Kenntnissen und praktischen Fertigkeiten erworben wird.

Über das Baustellenpraktikum kann zwischen Praxisstelle und FH eine Rahmenvereinbarung abgeschlossen werden. Über jedes einzelne Praktikum wird dann ein Vertrag (Ausbildungsvertrag) zwischen Praxisstelle und Praktikant/in geschlossen.

- Aufgaben der Praxisstelle:
 - a) den Praktikanten für die Dauer der Vorpraktikums unter Beachtung des Ausbildungsplanes auszubilden,

- b) einen Nachweis auszustellen über Ausbildungszeit und Inhalte der praktischen Tätigkeiten und
- c) einen Beauftragten für die Betreuung der Praktikanten zu benennen.

• Aufgaben der Praktikanten:

- a) die gebotene Ausbildung wahrzunehmen,
- b) die im Rahmen des Ausbildungsplanes übertragenen Aufgaben sorgfältig auszuführen,
- c) den Weisungen des Beauftragten der Praxisstelle und den mit der Ausbildung beauftragten Personen zu folgen,
- d) sich an die an der Praxisstelle geltenden Ordnungen zu halten, insbesondere an die Unfallverhütungsvorschriften, Arbeitszeitregelung sowie Vorschriften über die übliche Schweigepflicht.

4. Status der Praktikanten an der Praxisstelle im Baustellenpraktikum

Ist der Praktikant/die Praktikantin bereits als Studierende/r immatrikuliert, besteht Anspruch auf Ausbildungsförderung nach Maßgabe des Bundesausbildungsförderungsgesetzes.
Ein Rechtsanspruch von Studenten auf eine Vergütung durch die Praxisstelle besteht nicht.
Etwaige Vergütungen durch die Praxisstellen sind nach den Bestimmungen des Bundesausbildungsförderungsgesetzes zu behandeln.

Erfurt, den

Prof.:

Leitung Praktikantenamt
Studiengang Architektur
FH Erfurt
Schlüterstr. 1
99089 Erfurt
Tel: 0361-6700416
Fax: 03616700462
Mail: architektur@fh-erfurt.de

Studiengangsspezifische Bestimmungen für den Masterstudiengang Architektur an der Fachhochschule Erfurt / Anlage zur Rahmenprüfungs- und Rahmenstudienordnung der Fachhochschule Erfurt für die Bachelor- und Masterstudiengänge vom 11.04.2011

Gemäß § 3 in Verbindung mit § 34 Abs. 3 und §§ 47, 49 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) vom 21.12.2006 (GVBl. S. 601), zuletzt geändert durch Artikel 15 des Gesetzes vom 20.03.2009 (GVBl. S. 238), erlässt der Fakultätsrat Architektur folgende für den Masterstudiengang Architektur geltende studiengangsspezifische Bestimmungen.

Der Fakultätsrat der Fakultät Architektur hat in seiner Sitzung am 15.06.2011 gemäß § 21 Abs. 1 Nr. 4 der Grundordnung der Fachhochschule Erfurt, verkündet im Amtsblatt vom 28.05.2008 (ABI.TKM, S. 189), die studiengangsspezifischen Bestimmungen beschlossen.

Der Präsident hat am 21.07.2011 die studiengangsspezifischen Bestimmungen genehmigt.

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich
 - § 2 Studienziel
 - § 4 Studienaufbau, Prüfungen, Abschluss
 - § 5 Studienplan, Prüfungsplan
 - § 6 Wahlpflichtmodule
 - § 7 Masterarbeit und Kolloquium
 - § 8 Gleichstellungsklausel
 - § 9 Inkrafttreten, Geltungsbereich, Außerkrafttreten, Übergangsregelung
-
- Anlage 1: Studienplan
 - Anlage 2: Prüfungsplan
 - Anlage 3: Praktikumsordnung (PrakO-BA)

§ 1 Geltungsbereich

- (1) Diese studiengangsspezifischen Bestimmungen regeln den Masterstudiengang Architektur an der Fachhochschule Erfurt. Soweit hier keine Bestimmungen getroffen werden, sind die Regelungen der Rahmenprüfungs- und Rahmenstudienordnung der Fachhochschule Erfurt für die Bachelor- und Masterstudiengänge (RPO-B./M.) vom 11.04.2011 (Vkl. FHE Nr. 33, S. 100) anzuwenden.
- (2) Zu den studiengangsspezifischen Bestimmungen gehören der Studienplan (Anlage 1), der Prüfungsplan (Anlage 2) sowie die Praktikumsordnung (PrakO-MA, Anlage 3).

§ 2 Studienziel

- (1) Der Masterstudiengang Architektur baut konsekutiv auf dem Bachelorstudiengang Architektur auf und führt zu einem zweiten berufsqualifizierenden Abschluss, der zur Lizenzierung durch die Architektenkammern und zur Übertragung der Berufsbezeichnung „Architekt“ nach den länderspezifischen Regelungen der Architektenkammern berechtigt. Nach der breit angelegten Ausbildung im Bachelorstudiengang werden im Masterstudiengang die theoretischen Fachkenntnisse vertieft und die praktischen Kenntnisse und Fertigkeiten erweitert. Insbesondere werden konzeptionelle und entwurfliche Kompetenzen sowie Kenntnisse zur praktischen Umsetzung von Entwurfsplanungen vermittelt.
- (2) Die Lehre erfolgt in einem Werkstattcharakter, der einer berufspraktischen Arbeitssituation vergleichbar strukturiert und organisiert ist. Die Studierenden entwickeln im Rahmen integrierter Projekte und Planungsaufgaben fachübergreifende Konzepte und erlernen Methoden und Organisationsformen zur Steuerung komplexer Planungsprozesse. Hinzu kommen studienbegleitend die Vermittlung und das Training von Schlüsselqualifikationen. Dies sind insbesondere kognitive Kompetenzen (Denken in Zusammenhängen, konzeptuelles Denken, Problemlösungsfähigkeit etc.), kommunikative Kompetenzen (Präsentationstechniken, Diskussionsfähigkeit, zielgruppengerichtete Kommunikation etc.), soziale Kompetenzen (Konflikt- und Kritikfähigkeit, Teamfähigkeit, Einfühlungsvermögen etc.), Persönlichkeitsmerkmale (Selbständigkeit, Kreativität, Initiative, Verantwortungsbereitschaft, Zuverlässigkeit, Umgehen mit

Unwägbarkeiten, ethisches Urteilsvermögen etc.) und allgemeines Basiswissen (Allgemeinbildung, EDV-Kenntnisse, Fremdsprachen, interkulturelles Wissen, wirtschaftliches und juristisches Grundwissen, Lern- und Arbeitstechniken etc.)

- (3) Durch die praxisorientierte, breit angelegte und auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden beruhende Ausbildung werden den Studierenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt, die zu einer eigenverantwortlichen Berufstätigkeit in leitender Stellung oder als selbstständiger Architekt befähigen, insbesondere in folgenden Berufsfeldern:

- Leitende Position in einem Architektur- oder Planungsbüro für Architektur oder verwandten Berufsfeldern oder Leitung eines solchen Büros
- Mitarbeit in Leitungspositionen in kommunalen Ämtern (z.B. Hochbauamt, Umweltamt, Stadtplanungsamt, Denkmalbehörde)
- Mitarbeit in Leitungspositionen in Landes- oder Bundesbehörden und Ämtern für Hochbau, Stadtplanung, Denkmalpflege
- Leitende Mitarbeit in Betrieben des schlüsselfertigen Bauens, der Fertighausanbieter und der Fertighaushersteller
- Lehrtätigkeiten in Hochschulen, leitende Mitarbeit in Versuchsanstalten und Instituten innerhalb des Berufsfeldes
- Leitende Mitarbeit bei Fachverlagen

§ 3 Zugangsvoraussetzungen

- (1) Die Zugangsvoraussetzungen zum Studium im konsekutiven Masterstudiengang Architektur an der Fachhochschule Erfurt sind ein Bachelorabschluss oder ein Diplomabschluss eines Architekturstudienganges einer Fachhochschule oder Universität mit einer Durchschnittsnote von mindestens 2,5 und ein mindestens 20 Wochen dauerndes Berufspraktikum in einer gemäß Praktikumsordnung geeigneten Einrichtung.
- (2) Zusätzlich zu den in Absatz 1 genannten Voraussetzungen muss die Bewerberin oder der Bewerber den Nachweis einer besonderen Motivation für den gewählten Studiengang nach Maßgabe des Absatzes 3 führen.
- (3) Der Nachweis der besonderen Motivation erfolgt durch ein dem Bewerbungsantrag beigefügtes Motivationsschreiben,
- a. in dem dazulegen ist, warum die Bewerberin oder der Bewerber der Auffassung ist, dass der von ihr/ihm angestrebte Studiengang Master Architektur an der Fachhochschule Erfurt für sie/ihn genau der adäquate Studiengang ist.
 - b. in dem dazulegen ist, welchen besonderen fachlichen Schwerpunkt die Bewerberin oder der Bewerber in ihrem Masterstudiengang Architektur verfolgen möchte und warum dieser angestrebt wird.
 - c. in dem an Hand von drei im vorangegangenen Studiengang verfassten Entwurfsprojekten, die jeweils in Form eines DINA4-Flyers (Vor- und Rückseite) zu dokumentieren sind, der angestrebte fachliche Schwerpunkt nachvollziehbar dargelegt wird.
- (4) Der Nachweis der besonderen Motivation setzt voraus, dass für die Beantwortung der drei genannten Kriterien mindestens 5 Punkte erworben werden. Dabei werden für jede Antwort entweder 0 Punkte, 1 Punkt oder 2 Punkte vergeben. Diese Punktzahlen entsprechen folgender Bewertung:
- 0 Punkte bei Nichtvorlage oder keiner überzeugenden Darlegung
 - 1 Punkt bei einer nur begrenzt überzeugenden Darlegung
 - 2 Punkte bei einer vollständig überzeugenden Darlegung

- (5) Das Motivationsschreiben wird von zwei im Masterstudiengang unterrichtenden Professoren begutachtet und das Ergebnis protokolliert.

§ 4 Studienaufbau, Prüfungen, Abschluss

- (1) Der Masterstudiengang Architektur führt nach vier Fachsemestern zum Abschluss, dem
- Master of Arts (M.A.)
- (2) Das Studium kann nur zum Wintersemester aufgenommen werden.
- (3) Das Studium umfasst Pflicht-, Wahlpflichtmodule, Kompaktwochen, Exkursionen sowie die Masterthesis mit Kolloquium. Die zugehörigen Prüfungen und Studienleistungen sind in den Modulbeschreibungen sowie in Anlage 1 und 2 geregelt.
- (4) Die Wahlpflichtmodule, Kompaktwochen und Exkursionen schließen mit einer Studienleistung (mit Erfolg teilgenommen, m.E.t.) oder einer Benotung ab.
- (5) Für den erfolgreichen Abschluss des Studiengangs sind 120 Credits erforderlich.

Diese verteilen sich auf die Semester wie folgt:

| | | |
|---|----|---------|
| 1. Studiensemester | 30 | Credits |
| 2. Studiensemester | 30 | Credits |
| 3. Studiensemester | 30 | Credits |
| 4. Studiensemester einschließlich Masterthesis mit Kolloquium | 30 | Credits |

- (6) In den Masterhaus-Projekten werden verschiedene Studienschwerpunkte angeboten, in der Regel in den Bereichen „Konstruktives Entwerfen“, „Konzeptionelles Entwerfen“ und „Bauen und Planen im Bestand“.
- (7) Die Studienschwerpunkte bieten jeweils eine Projektaufgabe sowie vertiefende Studieninhalte zum jeweiligen Schwerpunktthema an (siehe Studienplan). Projektaufgabe und vertiefende Studieninhalte sind inhaltlich aufeinander bezogen.
- (8) Innerhalb der ersten drei Semester des Masterstudiengangs muss mindestens ein Studiensemester einen anderen Projektschwerpunkt zum Inhalt haben als die sonstigen Projekte.
- (9) Die Masterthesis mit Kolloquium im 4. Semester beschließt das Masterstudium. Inhalt und Durchführung sind in § 7 geregelt.

§ 5 Studienplan, Prüfungsplan

- (1) Die Studieninhalte sind modularisiert.
- (2) Die Module sind im Studienplan (Anlage 1) nach
- Code,
 - Modulbezeichnung,
 - Art,
 - Regelsemester,
 - Credits und
 - Lehre in SWS aufgeführt.
- (3) Die Module sind im Prüfungsplan (Anlage 2) nach
- Code,
 - Modulbezeichnung,
 - Prüfungszeitpunkt (Wann),
 - Art,
 - Prüfungsdauer in Minuten,
 - Regelsemester,
 - Credits und
 - Wichtung für die Gesamtnote in Prozenten aufgeführt.

(4) Zusätzlich zu den Maßgaben der Absätze 2 und 3 werden für sämtliche Module des Masterstudiengangs Architektur ausführliche Modulbeschreibungen vorgelegt.

§ 6 Wahlpflichtmodule

(1) Die Mindestteilnehmerzahl für das Zustandekommen eines durch den Masterstudiengang Architektur angebotenen Wahlpflichtmoduls beträgt in der Regel 10 Studierende. Für extern angebotene Wahlpflichtmodule gelten die Regularien der jeweiligen Fakultät.

§ 7 Masterarbeit und Kolloquium

(1) Die Masterthesis stellt den Abschluss des Master-Studiengangs dar und baut inhaltlich und didaktisch auf den drei vorangegangenen Semestern auf. Die dort erarbeiteten Methoden und Lösungsansätze zu planerischen, künstlerischen, sozialen, ökonomischen, technischen, energetischen, ökologischen und rechtlichen Aspekten sind Inhalte der Aufgabenstellung. Dabei werden Kompetenzen und Fertigkeiten zur selbständigen, analytischen und planerischen Durchführung einer komplexen Hochbauaufgabe in einem engen zeitlichen Rahmen geprüft und sowohl zeichnerisch als auch schriftlich dokumentiert. Es werden drei bis vier Konsultationen angeboten.

(2) Die Bearbeitungszeit der Masterthesis beträgt 16 Wochen. Das Thema muss so beschaffen sein, dass es innerhalb der vorgesehenen Frist zum Abschluss gebracht werden kann. Es kann aus den angebotenen Themen der Fakultät gewählt oder aber von den Studierenden selbst eingebracht werden. Der Antrag für ein frei gewähltes Thema ist in Schriftform zu stellen und beinhaltet Erläuterungen zum Thema, zum Theorieanteil, zu Umfang, Aufwand, Methode und Abgabeleistungen.

(3) Die Masterthesis ist in der Regel in Form einer Einzelarbeit anzufertigen.

(4) Die Dauer des Kolloquiums, in der der Prüfling seine Arbeit erläutert und verteidigt, beträgt einschließlich der Benotung in der Regel 45 Minuten je Prüfling. Das Kolloquium wird von einer Prüfungskommission durchgeführt, die aus drei Mitgliedern besteht, von denen eine/r den Vorsitz innehat. Der Vorsitzende der Prüfungskommission und mindestens ein weiteres Mitglied der Prüfungskommission müssen Professoren der Fakultät Architektur der Fachhochschule Erfurt sein. Ein weiteres Mitglied kann auch ein Professor einer anderen Fakultät oder Hochschule sein. Ein Protokollant dokumentiert die Ausführungen und Antworten des Prüflings sowie die Fragen der Prüfenden. Die Masterthesis wird von allen drei Prüfern bewertet. Über das Kolloquium ist ein Protokoll zu fertigen.

(5) Das Ergebnis des Kolloquiums geht mit 20 % in die Bewertung der Abschlussarbeit ein.

(6) Das Kolloquium ist öffentlich, es sei denn, der Prüfling schließt die Öffentlichkeit aus. Prüflinge desselben Prüfungsjahrgangs sind von der Teilnahme an den Kolloquien ausgeschlossen.

§ 8 Gleichstellungsklausel

Status- und Funktionsbezeichnungen in dieser Satzung gelten jeweils in männlicher und weiblicher Form.

§ 9 Inkrafttreten, Geltungsbereich, Außerkrafttreten, Übergangsregelung

(1) Diese studiengangsspezifischen Bestimmungen des Masterstudiengangs Architektur treten am ersten Tage nach der Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Fachhochschule Erfurt in Kraft.

(2) Sie gelten für Studierende, die ihr Studium ab dem Wintersemester 2011/2012 aufnehmen.

(3) Gleichzeitig treten die Studien- und die Prüfungsordnung des Masterstudienganges Architektur vom 19.02.2008 (Vkbl. Nr. 13, S. 519) vorbehaltlich des Absatzes 4 außer Kraft.

- (4) Für Studierende, die Ihr Studium vor dem Wintersemester 2011/2012 aufgenommen haben, finden die Studien- und Prüfungsordnung des Masterstudienganges Architektur vom 19.02.2008 bis zum Sommersemester 2012 Anwendung. Ab dem Wintersemester 2012/2013 gelten ausschließlich die Vorschriften dieser studiengangsspezifischen Bestimmungen.

Erfurt, den 21.07.2011

Prof. Dr.-Ing. H. Kill
Leiter der Fachhochschule Erfurt

Prof. Dr.-Ing. G. Fischer
Dekan

Fakultät Architektur

Studienplan

| Module | Code | Modulbezeichnung | LV | Art | Credit points | SWS |
|--------------|----------|--------------------------------------|-----|-----|---------------|-----|
| MA1 | | | | | | |
| M1MA1 | | Masterhaus-Projekt I | | P | 10 | |
| | M1MA1 | Projektwerkstatt "MASTERHAUS 1" | S | | | 6 |
| M2MA1 | | Planen und Konstruieren I | | P | 6 | |
| | M2.1MA1 | Bau- und Planungsmanagement I | V+S | | 1,5 | 2 |
| | M2.2MA1 | Energieeffizient Konstruieren | V | | 1,5 | 2 |
| | M2.2MA1 | Passivhaus I | V+S | | 3 | 4 |
| M3MA1 | | Entwerfen und Präsentieren I | | P | 6 | |
| | M3.1MA1 | Entwurfslehre I | V | | 1,5 | 2 |
| | M3.2MA1 | Bauen im Bestand | V | | 1,5 | 2 |
| | M3.3MA1 | Digitale Werkzeuge | V+S | | 3 | 4 |
| M4MA1+MA2 | | Stadtbaugeschichte und Planungsrecht | | P | s. MA2 | |
| | M4MA1 | Stadtbaugeschichte | V | | 2 | 2 |
| M5MA1+MA2 | | Architekturtheorie II+III | | P | s. MA2 | |
| | M5MA1 | Architekturtheorie II | V | | 2 | 2 |
| KuR.MA | | Kunst- & Kulturgeschichte, Rhetorik | | P | 2 | |
| | KuR1MA | Kunst- und Kulturgeschichte | S | | 1 | 2 |
| | KuR2MA | Rhetorik | S | | 1 | 2 |
| FSP I-III MA | | Fremdsprachen MA | | P | s. MA3 | |
| | FSP I MA | Fremdsprache I | S | | 2 | 2 |
| | | Summe für MA1 | | | 30 | 32 |

| | | | | | | |
|--------------|-----------|--------------------------------------|-----|---|--------|----|
| MA2 | | | | | | |
| M6MA2 | | Masterhaus-Projekt II | | P | 10 | |
| | M6MA2 | Projektwerkstatt "MASTERHAUS 2" | S | | | 6 |
| M7MA2 | | Planen und Konstruieren II | | P | 6 | |
| | M7.1MA2 | Bau- und Planungsmanagement II | V+S | | 1,5 | 2 |
| | M7.2MA2 | Trag- und Hüllstrukturen | V | | 1,5 | 2 |
| | M7.3MA2 | Passivhaus II | V+S | | 3 | 4 |
| M8MA2 | | Entwerfen und Präsentieren II | | P | 6 | |
| | M8.1MA2 | Entwurfslehre II | V | | 1,5 | 2 |
| | M8.2MA2 | Freiraumplanung | V+S | | 1,5 | 2 |
| | M8.3MA2 | Parametrisches Design | V+S | | 3 | 4 |
| M4MA1+MA2 | | Stadtbaugeschichte und Planungsrecht | | P | 4 | |
| | M4MA1 | Planungsrecht | V | | 2 | 2 |
| M5MA1+MA2 | | Architekturtheorie II+III | | P | 4 | |
| | M5MA1 | Architekturtheorie III | V | | 2 | 2 |
| KoWo MA | | Kompaktwochen MA | | P | 1 | |
| | KoWo I MA | Kompaktwoche I | S | | 1 | |
| FSP I-III MA | | Fremdsprachen MA | | P | s. MA3 | |
| | FSP II MA | Fremdsprache II | S | | 3 | 4 |
| | | Summe für MA2 | | | 30 | 30 |

P= Pflichtmodul WPM = Wahlpflichtmodul KoWo = Kompaktwoche
 SL = Studienleistung V = Vorlesung S = Seminar EXK = Exkursion

| Module | Code | Modulbezeichnung | LV | Art | Credit points | SWS |
|--------------|------------|---|-----|-----|---------------|-----|
| MA3 | | | | | | |
| M9MA3 | | Masterhaus-Projekt III | | P | 10 | |
| | M9.1MA3 | Projektwerkstatt "MASTERHAUS 3" | S | | | 6 |
| M10MA3 | | Vertiefung zum Projekt | | P | 6 | |
| | M10.1MA3 | wahlobligatorisch aus: Bau- und Planungsmanagement III | S | | | } 4 |
| | M10.2MA3 | Freies Thema | S | | | |
| | M10.3MA3 | Zertifizierter Passivhaus-Planer | S | | | |
| M11MA3 | | Entwerfen und Präsentieren III | | P | 6 | |
| | M11.1MA3 | Entwurfslehre III | V | | 1,5 | 2 |
| | M11.2MA3 | Innenraumplanung | V+S | | 1,5 | 2 |
| | M11.3MA3 | Bauwerksanalyse | V+S | | 3 | 4 |
| WPM I-III MA | | Wahlpflichtmodul MA | | WPM | s. MA4 | |
| | WPM I MA | Wahlpflichtmodul I | S | | 2 | 2 |
| | WPM II MA | Wahlpflichtmodul II | S | | 2 | 2 |
| EXK I+II MA | | Exkursionen MA | | P | 1 | |
| | EXK I MA | Exkursion I | EXK | | 1 | |
| FSP I-III MA | | Fremdsprache III | | P | 8 | |
| | FSP III MA | Fremdsprache III | S | | 3 | 2 |
| | | Summe für MA3 | | | 30 | 24 |

| | | | | | | |
|--------------|-------------------|--|--------|------|-----|-----|
| MA4 | | | | | | |
| WPM I-III MA | | Wahlpflichtmodul MA | | WPM | 6 | 2 |
| | WPM III MA zPP | wahlobligatorisch: Wahlpflichtmodul III zertifizierter Passivhaus-Planer | S S | | } 2 | } 2 |
| EXK I+II MA | | Exkursionen MA | | P | 1 | |
| | EXK II MA | Exkursion II | EXK | | 1 | |
| KoWo MA | | Kompaktwochen MA | | P | 1 | |
| | KoWo II MA | Kompaktwoche II | S | | 1 | |
| M12MA4 | | Masterthesis | | MA P | 26 | |
| | | Masterthesis Kolloquium | | | | |
| | | Summen | | | 30 | 2 |

P= Pflichtmodul WPM = Wahlpflichtmodul KoWo = Kompaktwoche
SL = Studienleistung V = Vorlesung S = Seminar EXK = Exkursion MA = Masterthesis

Prüfungsplan

| Module | Code | Modulbezeichnung | Wann | Gewichtung | Prüfungsart | Credit points | Wichtung für Gesamtprädikat |
|--------------|----------|--------------------------------------|------|------------|-------------|---------------|-----------------------------|
| MA1 | | | | in % | | | |
| M1MA1 | | Masterhaus-Projekt I | | | | 10 | 10% |
| | M1MA1 | Projektwerkstatt "MASTERHAUS 1" | LB | 100 | MP | | |
| M2MA1 | | Planen und Konstruieren I | | | | 6 | 6% |
| | M2.1MA1 | Bau- und Planungsmanagement I | LB | 25 | SL | 1,5 | |
| | M2.2MA1 | Energieeffizient Konstruieren | LB | 25 | SL | 1,5 | |
| | M2.2MA1 | Passivhaus I | LB | 50 | SL | 3 | |
| M3MA1 | | Entwerfen und Präsentieren I | | | | 6 | 6% |
| | M3.1MA1 | Entwurfslehre I | LB | 25 | SL | 1,5 | |
| | M3.2MA1 | Bauen im Bestand | LB | 25 | SL | 1,5 | |
| | M3.3MA1 | Digitale Werkzeuge | LB | 50 | SL | 3 | |
| M4MA1+MA2 | | Stadtbaugeschichte und Planungsrecht | | | | s. MA2 | keine Wichtung |
| | M4MA1 | Stadtbaugeschichte | LB | mEt | SL | 2 | |
| M5MA1+MA2 | | Architekturtheorie II+III | | | | s. MA2 | keine Wichtung |
| | M5MA1 | Architekturtheorie II | LB | mEt | SL | 2 | |
| KuR.MA | | Kunst- & Kulturgeschichte, Rhetorik | | | | 2 | keine Wichtung |
| | KuR1MA | Kunst- und Kulturgeschichte | LB | mEt | SL | 1 | |
| | KuR2MA | Rhetorik | LB | mEt | SL | 1 | |
| FSP I-III MA | | Fremdsprachen MA | | | | s. MA3 | s. MA3 |
| | FSP I MA | Fremdsprache I | LB | 33 | SL | 2 | |
| | | Summe für MA1 | | | | 30 | 22% |

| | | | | | | | |
|--------------|-----------|--------------------------------------|----|-----|----|--------|----------------|
| MA2 | | | | | | | |
| M6MA2 | | Masterhaus-Projekt II | | | | 10 | 10% |
| | M6MA2 | Projektwerkstatt "MASTERHAUS 2" | LB | 100 | MP | | |
| M7MA2 | | Planen und Konstruieren II | | | | 6 | 6% |
| | M7.1MA2 | Bau- und Planungsmanagement II | LB | 25 | SL | 1,5 | |
| | M7.2MA2 | Trag- und Hüllstrukturen | LB | 25 | SL | 1,5 | |
| | M7.3MA2 | Passivhaus II | LB | 50 | SL | 3 | |
| M8MA2 | | Entwerfen und Präsentieren II | | | | 6 | 6% |
| | M8.1MA2 | Entwurfslehre II | LB | 25 | SL | 1,5 | |
| | M8.2MA2 | Freiraumplanung | LB | 25 | SL | 1,5 | |
| | M8.3MA2 | Parametrisches Design | LB | 50 | SL | 3 | |
| M4MA1+MA2 | | Stadtbaugeschichte und Planungsrecht | | | | 4 | keine Wichtung |
| | M4MA1 | Planungsrecht | LB | mEt | SL | 2 | |
| M5MA1+MA2 | | Architekturtheorie II+III | | | | 4 | keine Wichtung |
| | M5MA1 | Architekturtheorie III | LB | mEt | SL | 2 | |
| KoWo MA | | Kompaktwochen MA | | | | 1 | 2% |
| | KoWo I MA | Kompaktwoche I | LB | 50 | SL | 1 | |
| FSP I-III MA | | Fremdsprachen MA | | | | s. MA3 | s. MA3 |
| | FSP II MA | Fremdsprache II | LB | 33 | SL | 3 | |
| | | Summe für MA2 | | | | 30 | 24% |

LB = Lehrveranstaltungen begleitend PZ = Prüfungszeitraum

MP = Modulprüfung TMP = Teilmodulprüfung PV = Prüfungsvorleistungen SL = Studienleistung mEt = mit Erfolg teilgenommen

| Module | Code | Modulbezeichnung | Wann | Gewichtung | Prüfungsart | Credit points | Wichtung für Gesamtprädikat |
|--------------|------------|----------------------------------|------|------------|-------------|---------------|-----------------------------|
| MA3 | | | | | | | |
| M9MA3 | | Masterhaus-Projekt III | | | | 10 | 10% |
| | M9.1MA3 | Projektwerkstatt "MASTERHAUS 3" | LB | 100 | MP | | |
| M10MA3 | | Vertiefung zum Projekt | | | | 6 | 6% |
| | | wahlobligatorisch aus: | | | | | |
| | M10.1MA3 | Bau- und Planungsmanagement III | LB | 100 | MP | | |
| | M10.2MA3 | Freies Thema | LB | 100 | MP | | |
| | M10.3MA3 | Zertifizierter Passivhaus-Planer | LB | 100 | MP | | |
| M11MA3 | | Entwerfen und Präsentieren III | | | | 6 | 6% |
| | M11.1MA3 | Entwurfslehre III | LB | 25 | SL | 1,5 | |
| | M11.2MA3 | Innenraumplanung | LB | 25 | SL | 1,5 | |
| | M11.3MA3 | Bauwerksanalyse | LB | 50 | SL | 3 | |
| WPM I-III MA | | Wahlpflichtmodul MA | | | | s. MA4 | keine Wichtung |
| | WPM I MA | Wahlpflichtmodul I | LB | mEt | SL | 2 | |
| | WPM II MA | Wahlpflichtmodul II | LB | mEt | SL | 2 | |
| EXK I+II MA | | Exkursionen MA | | | | 1 | keine Wichtung |
| | EXK I MA | Exkursion I | LB | mEt | SL | 1 | |
| FSP I-III MA | | Fremdsprache III | | | | 8 | 8% |
| | FSP III MA | Fremdsprache III | LB | 33 | SL | 3 | |
| | | Summe für MA3 | | | | 30 | 30% |

| | | | | | | | |
|--------------|------------|----------------------------------|----|-----|-----|----|----------------|
| MA4 | | | | | | | |
| WPM I-III MA | | Wahlpflichtmodul MA | | | | 6 | keine Wichtung |
| | | wahlobligatorisch: | | | | | |
| | WPM III MA | Wahlpflichtmodul III | LB | mEt | SL | 2 | |
| | zPP | zertifizierter Passivhaus-Planer | LB | mEt | SL | 2 | |
| EXK I+II MA | | Exkursionen MA | | | | 1 | keine Wichtung |
| | EXK II MA | Exkursion II | LB | mEt | SL | 1 | |
| KoWo MA | | Kompaktwochen MA | | | | 1 | 2% |
| | KoWo II MA | Kompaktwoche II | LB | 50 | SL | 1 | |
| M12MA4 | | Masterthesis | | | MA | 26 | 22% |
| | | Masterthesis | PZ | 80 | TMP | | |
| | | Kolloquium | PZ | 20 | TMP | | |
| | | Summen | | | | 30 | 24% |

LB = Lehrveranstaltungen begleitend PZ = Prüfungszeitraum MA = Masterprüfung
MP = Modulprüfung TMP = Teilmodulprüfung PV = Prüfungsvorleistungen SL = Studienleistung mEt = mit Erfolg teilgenommen

Anlage 3 zur Studienordnung (StudO-MA)

PRAKTIKANTENORDNUNG (PrakO-MA)

des Büropraktikums

Inhaltsverzeichnis:

| | |
|-----|--|
| § 1 | Allgemeines |
| § 2 | Ausbildungsinhalte |
| § 3 | Dauer des Büropraktikums |
| § 4 | Zulassung |
| § 5 | Praxisstellen |
| § 6 | Status des Studenten/der Studentin an der Praxisstelle |
| § 7 | Haftung |
| § 8 | Studienleistung |
| § 9 | Anerkennung von berufspraktischen Tätigkeiten |

- Anlage 1: Ausbildungsplan Büropraktikum
- Anlage 2: Ausbildungsvertrag Büropraktikum
- Anlage 3: Praktikantenzugnis Büropraktikum
- Anlage 4: Antrag auf Anerkennung von berufspraktischen Tätigkeiten

§ 1 Allgemeines

(1) Als Zulassungsvoraussetzung zum Masterstudiengang am FB Architektur an der Fachhochschule Erfurt ist ein Büropraktikum vorgesehen. Das Büropraktikum von mindestens 20 Wochen Dauer ist bis spätestens zum Beginn der Vorlesungszeiten (Aufnahme des Studienbetriebes) abzuleisten.

(2) Die Hochschule kann durch Rahmenvereinbarungen mit geeigneten Unternehmen, Büros oder Gesellschaften die rechtzeitige Bereitstellung von Praxisplätzen im erforderlichen Umfang sichern. Über die Durchführung des Büropraktikums werden durch die Studienbewerber bzw. den Studierenden/die Studierende mit der Praxisstelle Verträge abgeschlossen.

§ 2 Ausbildungsinhalte

- (1) Die Ausbildungsinhalte des Büropraktikums sind:
Erwerben von Kenntnissen und Anwenden von Fertigkeiten bei der Projektentwicklung und Projektdurchführung im Architekturbüro, insbesondere die Aufgaben des Architekten bei dem Zusammenwirken von Bauherr, Bauunternehmen und Behörden, unter Berücksichtigung baurechtlicher Verfahren und Normen.
- (2) Die praktischen Tätigkeiten im Büropraktikum werden in den entsprechenden Ausbildungsplänen (Anlage 1 und 2) festgelegt.

§ 3 Dauer des Büropraktikums

Die Dauer des Büropraktikums beträgt mindestens 20 (zwanzig) Wochen

§ 4 Zulassung

Das Büropraktikum ist Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums des Masterstudienganges.

§ 5 Praxisstellen, Verträge über das Büropraktikum

(1) Das Büropraktikum soll aus Gründen der Qualitätssicherung in Zusammenarbeit der Hochschule mit geeigneten Unternehmen, Büros, Gesellschaften, im Folgenden „Praxisstellen“ genannt, so durchgeführt werden, dass ein möglichst hohes Maß an Kenntnissen und praktischen Fertigkeiten erworben wird. Das Büropraktikum ist in einem Architekturbüro, einer Baubehörde oder in Unternehmen mit eigenen Planungs- bzw. Bauabteilungen durchzuführen.

(2) Die Studienbewerber bzw. die Studierende/der Studierende kann eine Praxisstelle vorschlagen. Sie muss den Voraussetzungen im Sinne der Rahmenbedingungen (Ausbildungsplan, Anlage 1) entsprechen. Dies gilt auch für Praxisstellen im Ausland.

(3) Die Beschaffung eines geeigneten Praktikumsplatzes obliegt den Studienbewerbern bzw. der/dem Studierenden. Sie/Er schließt mit der Praxisstelle eigenverantwortlich einen Vertrag vor Beginn des Büropraktikums ab. Eine Kopie erhält das Praktikantenamt des Fachbereiches Architektur der FH.

(4) Die Praktikantenordnung und der Ausbildungsvertrag (Anlage 2) regeln die Verpflichtungen der Praxisstellen und der Studienbewerber bzw. der/des Studierenden.

1. Die Verpflichtungen der Praxisstelle sind:

- den Studienbewerbern bzw. der/dem Studierenden für die Dauer des Büropraktikums unter Beachtung des Ausbildungsplanes auszubilden,
- einen Nachweis über Ausbildungszeit und Inhalte der praktischen Tätigkeiten auszustellen (Anlage 3 Praktikantenzugnis),
- einen Beauftragten für die Betreuung des Studienbewerbers bzw. der /des Studierenden zu benennen.

2. Die Verpflichtungen des Studienbewerbers bzw. der/des Studierenden sind:

- die gebotene Ausbildung wahrzunehmen,
- die im Rahmen des Ausbildungsplanes übertragenen Aufgaben sorgfältig auszuführen,
- den Weisungen des Beauftragten der Praxisstelle und den mit der Ausbildung beauftragten Personen zu folgen,
- sich an die an der Praxisstelle geltenden Ordnungen zu halten, insbesondere an die Unfallverhütungsvorschriften, Arbeitszeitregelung, sowie Vorschriften über die übliche Schweigepflicht.

(5) Führen die Studienbewerber bzw. der/die Studierende ein Praktikum ohne Mitwirkung der Hochschule durch, hat sie/er die erforderlichen Nachweise über Art und Inhalt und Umfang der Tätigkeiten während der Praxiszeit in geeigneter Weise zu erbringen.

§ 6 Status von Studierenden an der Praxisstelle im Büropraktikum

Wird das Büropraktikum durchgeführt, während der/die Praktikant/in immatrikuliert ist, unterliegt sie/er nicht dem Betriebsverfassungsgesetz und dem Personalvertretungsgesetz.

§ 7 Haftung während des Büropraktikums während des Studiums

- (1) Die/der immatrikulierte Studierende ist während des Büropraktikums nach § 2 Abs. 1 Nr.1 SGB VII gesetzlich gegen Unfall versichert. Im Versicherungsfall übermittelt die Praxisstelle der Fachhochschule die Kopie der Unfallanzeige.
- (2) Das Haftpflichtrisiko der Studierenden am Praxisplatz ist in der Regel für die Laufzeit des Vertrages durch die allgemeine Betriebshaftpflichtversicherung der Ausbildungsstelle gedeckt.
- (3) Es wird jedem Studierenden empfohlen, eine der Dauer und dem Inhalt des Ausbildungsvertrages angepasste private Haftpflichtversicherung abzuschließen.

§ 8 Nachweis über das Büropraktikum

Der Nachweis über das Büropraktikum wird durch die Bescheinigung der Praxisstelle (Dauer und Inhalt entsprechend Ausbildungsplan) und einen von der Praxisstelle abgezeichneten Praktikums- Abschlussbericht der Studienbewerber bzw. der/des Studierenden erbracht.

§ 9 Anerkennung Büropraktikum als berufspraktische Tätigkeit

Studienbewerber bzw. Studierende, die einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss haben und geeignete berufspraktische Tätigkeiten nachweisen, können auf Antrag (Anlage 4) vom Büropraktikum befreit werden. Über die Freistellung entscheidet der Leiter des Praktikantenamtes am Fachbereich.

Datum: . . .2008

.....

Anlage 1 zur PrakO-MA :

Ausbildungsplan für das Büropraktikum

Dauer: mindestens 20 Wochen

Ausbildungsinhalt :

Erwerb von Kenntnissen und Anwenden von Fertigkeiten bei der Projektplanung und Projektdurchführung im Architekturbüro und auf der Baustelle, insbesondere die Aufgaben des Architekten bei dem Zusammenwirken von Bauherr, Bauunternehmen und Behörden, unter Berücksichtigung baurechtlicher Verfahren und Normen, z.B. von:

Entwurfs- und Wettbewerbsbearbeitung

Baukonstruktionen

Sonderkonstruktionen

Technischer Ausbau

Wirtschaftlichkeit im Hochbau

Werkplanungen

Objektüberwachung

Ausschreibung und Vertragswesen

Baugenehmigungsverfahren

Architektengesetze und HOAI

Bauleitplanung.

Ausbildungsort: Als Ausbildungsorte sind Architekturbüros, Baubehörden, Unternehmen und Gesellschaften mit eigener Planungs- und Bauabteilung möglich.

Anlage 2 zur PrakO-MA :

1. Ausfertigung: Praktikant/in
Anlage Ausbildungsplan
2. Ausfertigung: Praxisstelle
Anlage Ausbildungsplan
3. Ausfertigung: FHE Fachbereich Architektur

AUSBILDUNGSVERTRAG

für das Büropraktikum zwischen:

(Büro, Behörde, Einrichtung) : _____

(Anschrift, Telefon, E-mail- Adresse) - nachfolgend Praxisstelle genannt

und Herrn/Frau

(Familienname, Vorname) _____

geboren am _____ in _____

wohnhaft in _____

(nur auszufüllen, wenn der/die Praktikant/in immatrikuliert ist):

Student/in der Fachhochschule Erfurt, Schlüterstraße 1, 99089 Erfurt, Tel. 0361/67000

Matr.-Nr.: _____ Studiengang Architektur - nachfolgend Student/in genannt - wird folgender

VERTRAG

geschlossen:

§ 1 Allgemeines

(1) Das Studium an der FH Erfurt ist praxisorientiert konzipiert. Zugangsvoraussetzung für die Aufnahme des Masterstudiums ist die Durchführung eines mindestens 20-wöchigen Büropraktikums in einem geeigneten Architektur- oder Ingenieurbüro oder Unternehmen. Während dieser Zeit kann der Praktikant/die Praktikantin Mitglied der Hochschule bleiben.

(2) Für an der Fachhochschule Erfurt während des Büropraktikums eingeschriebene Studierende gelten die aufgrund des Thüringer Hochschulgesetzes erlassenen Bestimmungen des Thüringer Kultusministeriums sowie der Hochschule in ihrer jeweiligen Fassung.

§ 2 Pflichten der Vertragspartner

(1) Die Praxisstelle verpflichtet sich

1. den Praktikanten/die Praktikantin in der Zeit vom bis..... (..... Wochen) entsprechend dem beiliegenden Ausbildungsplan und den in § 1 genannten weiteren Bestimmungen auszubilden und fachlich zu betreuen,
2. den von dem Praktikanten/der Praktikantin zu erstellenden Bericht zu überprüfen,
3. rechtzeitig ein Zeugnis auszustellen, das sich nach den jeweiligen Erfordernissen des Ausbildungszieles auf den Erfolg des Praktikums erstreckt sowie Angaben über etwaige Fehlzeiten enthält.

(2) Der Praktikant/die Praktikantin verpflichtet sich, sich dem Ausbildungszweck entsprechend zu verhalten, insbesondere

1. die gebotenen Ausbildungsmöglichkeiten wahrzunehmen und hierbei die tägliche Arbeitszeit, die der üblichen Arbeitszeit der Praxisstelle entspricht, einzuhalten,
2. die im Rahmen des Ausbildungsplanes übertragenen Aufgaben sorgfältig auszuführen,
3. den Anforderungen der Praxisstelle und der von ihr beauftragten Personen nachzukommen,
4. die für die Praxisstelle gültigen Ordnungen, insbesondere Arbeitsordnungen und Unfallverhütungsvorschriften sowie Vorschriften über die Schweigepflicht zu beachten,
5. fristgerecht einen Bericht nach den einschlägigen Richtlinien der Hochschule zu erstellen, aus dem der Verlauf der praktischen Ausbildung ersichtlich ist,
6. ein Fernbleiben der Praxisstelle unverzüglich anzuzeigen und selbstverschuldete Ausfallzeiten nachzuholen.

§ 3 Kosten- und Vergütungsansprüche

(1) Dieser Vertrag begründet für die Praxisstelle keinen Anspruch auf Erstattung von Kosten, die bei der Erfüllung dieses Vertrages entstehen. Dies gilt nicht, soweit es sich um Schadensfälle handelt, die in die Haftung des Praktikanten/ der Praktikantin fallen.

(2) Der Praktikant/ die Praktikantin erhält eine monatliche Ausbildungsvergütung von €_____.

§ 4 Ausbildungsbeauftragter

Die Praxisstelle benennt Herrn/Frau _____ als Beauftragte(n) für das Praktikum. Diese(r) Beauftragte ist zugleich Gesprächspartner des Praktikanten /der Praktikantin und der Hochschule in allen Fragen, die das Praktikum betreffen.

§ 5 Urlaub/ Unterbrechung der Ausbildung

Während der Vertragsdauer steht dem Praktikanten/der Praktikantin ein Erholungsurlaub nicht zu. Die Praxisstelle kann eine kurzfristige Freistellung aus persönlichen Gründen gewähren. Sonstige Unterbrechungen sind in der Regel nachzuholen

(2) Für an der Fachhochschule Erfurt während des Büropraktikums eingeschriebene Studierende gelten die aufgrund des Thüringer Hochschulgesetzes erlassenen Bestimmungen des Thüringer Kultusministeriums sowie der Hochschule in ihrer jeweiligen Fassung.

§ 2 Pflichten der Vertragspartner

(1) Die Praxisstelle verpflichtet sich

1. den Praktikanten/die Praktikantin in der Zeit vom bis..... (..... Wochen) entsprechend dem beiliegenden Ausbildungsplan und den in § 1 genannten weiteren Bestimmungen auszubilden und fachlich zu betreuen,
2. den von dem Praktikanten/der Praktikantin zu erstellenden Bericht zu überprüfen,
3. rechtzeitig ein Zeugnis auszustellen, das sich nach den jeweiligen Erfordernissen des Ausbildungszieles auf den Erfolg des Praktikums erstreckt sowie Angaben über etwaige Fehlzeiten enthält.

(2) Der Praktikant/die Praktikantin verpflichtet sich, sich dem Ausbildungszweck entsprechend zu verhalten, insbesondere

1. die gebotenen Ausbildungsmöglichkeiten wahrzunehmen und hierbei die tägliche Arbeitszeit, die der üblichen Arbeitszeit der Praxisstelle entspricht, einzuhalten,
2. die im Rahmen des Ausbildungsplanes übertragenen Aufgaben sorgfältig auszuführen,
3. den Anforderungen der Praxisstelle und der von ihr beauftragten Personen nachzukommen,
4. die für die Praxisstelle gültigen Ordnungen, insbesondere Arbeitsordnungen und Unfallverhütungsvorschriften sowie Vorschriften über die Schweigepflicht zu beachten,
5. fristgerecht einen Bericht nach den einschlägigen Richtlinien der Hochschule zu erstellen, aus dem der Verlauf der praktischen Ausbildung ersichtlich ist,
6. ein Fernbleiben der Praxisstelle unverzüglich anzuzeigen und selbstverschuldete Ausfallzeiten nachzuholen.

§ 3 Kosten- und Vergütungsansprüche

(1) Dieser Vertrag begründet für die Praxisstelle keinen Anspruch auf Erstattung von Kosten, die bei der Erfüllung dieses Vertrages entstehen. Dies gilt nicht, soweit es sich um Schadensfälle handelt, die in die Haftung des Praktikanten/ der Praktikantin fallen.

(2) Der Praktikant/ die Praktikantin erhält eine monatliche Ausbildungsvergütung von €_____.

§ 4 Ausbildungsbeauftragter

Die Praxisstelle benennt Herrn/Frau _____ als Beauftragte(n) für das Praktikum. Diese(r) Beauftragte ist zugleich Gesprächspartner des Praktikanten /der Praktikantin und der Hochschule in allen Fragen, die das Praktikum betreffen.

§ 5 Urlaub/ Unterbrechung der Ausbildung

Während der Vertragsdauer steht dem Praktikanten/der Praktikantin ein Erholungsurlaub nicht zu. Die Praxisstelle kann eine kurzfristige Freistellung aus persönlichen Gründen gewähren. Sonstige Unterbrechungen sind in der Regel nachzuholen

§ 6 Auflösung des Vertrages

Der Ausbildungsvertrag kann vorzeitig aufgelöst werden

1. aus einem wichtigen Grund ohne Einhaltung einer Frist,
2. bei Aufgabe oder Änderung des Ausbildungszieles mit einer Frist von 4 Wochen.

Die Auflösung geschieht durch einseitige schriftliche Erklärung gegenüber dem anderen Vertragspartner nach vorheriger Anhörung der Hochschule. Die Hochschule ist vom Auflösenden unverzüglich zu verständigen.

§ 7 Versicherungsschutz

(1) Ist der Praktikant/die Praktikantin immatrikulierte/r Studentin/Student, ist sie/er während des Büropraktikums kraft Gesetzes gegen Unfall versichert (§ 2 Abs. 1 Nr.1 SGB VII). Im Versicherungsfalle übermittelt die Praxisstelle auch der Hochschule einen Abdruck der Unfallanzeige.

(2) Das Haftpflichtrisiko der Praktikanten am Praxisplatz ist in der Regel für die Laufzeit des Vertrages durch die allgemeine Betriebshaftpflichtversicherung der Ausbildungsstelle gedeckt.

(3) Auf Verlangen der Ausbildungsstelle hat der Praktikant/die Praktikantin eine der Dauer und dem Inhalt des Ausbildungsvertrages angepasste Haftpflichtversicherung abzuschließen. *)

§ 8 Vertragsausfertigungen

Dieser Vertrag wird in vier gleich lautenden Ausfertigungen unterzeichnet. Jeder Vertragspartner erhält eine Ausfertigung, zwei leitet der Praktikant / die Praktikantin dem Praktikantenamt der Hochschule zu.

§ 9 Sonstige Vereinbarungen **)

Ort: Datum:

.....
Praxisstelle :

.....
Praktikant/ Praktikantin:

*) Entfällt, soweit das Haftpflichtrisiko bereits durch eine von der Ausbildungsstelle abgeschlossene Gruppenversicherung abgedeckt ist.

**) Hier können z.B. Vereinbarungen über die Gewährung einer freiwilligen Vergütung oder über den Ersatz besonderer Aufwendungen (z.B. Haftpflichtversicherungsprämie, Fahrtkosten) getroffen werden.

Anlage 3 zur PrakO-MA

| | | |
|-------------------|----------------------------------|--|
| AUSBILDUNGSSTELLE | VON DER FH ERFURT AUSZUFÜLLEN | |
| | Eingang: | |
| | FB | |
| | WS/SS | |

P R A K T I K U M S Z E U G N I S

für das Büropraktikum

Herr/Frau _____ ggf. Matr.-Nr.: _____

geb. am _____ in _____ ggf. Student(in) der Fachhochschule Erfurt

hat vom _____ bis _____

das Büropraktikum wie folgt abgeleistet:

Er / Sie hat die geforderten Leistungen gemäß dem Ausbildungsplan erfüllt.

Fehltage gesamt: _____ davon Krankheit: _____ sonstige Abwesenheit: _____
(Gründe)

Ort: Datum : Firmenstempel / Unterschrift des Ausbildungsbeauftragten

Anlage 4 zur PrakO-MA

Antrag auf Anerkennung von Praxiszeiten außerhalb der Fachhochschule Erfurt

Name: _____ Matr.-Nr.: _____

Vorname: _____ geb. am: _____ in: _____

Wohnort: _____ Straße: _____

Ich habe vom _____ bis _____ eine fachbezogene berufspraktische Tätigkeit ausgeführt, und zwar bei der

Büro/ Firma _____ Art des Betriebes: _____

Ort _____ Straße: _____

im Architekturbüro / im Ingenieurbüro / in sonstigen Unternehmen

Dabei habe ich von den Inhalten des Ausbildungsplanes kennen gelernt:

(Bitte ungefähre Wochenanzahl angeben!)

| <u>Ausbildungsbereich</u> | <u>Woche</u> |
|---------------------------------------|--------------|
| Entwurfs- und Wettbewerbsbearbeitung: | |
| Baukonstruktionen | |
| Sonderkonstruktionen | |
| Technischer Ausbau | |
| Wirtschaftlichkeit im Hochbau | |
| Werkplanungen | |
| Objektüberwachung | |
| Ausschreibungs- und Vertragswesen | |
| Baugenehmigungsverfahren | |
| Architektengesetz und HOAI | |
| Bauleitplanung | |

Ich beantrage den Erlass von Wochen des Büropraktikums.

Datum : Unterschrift / Antragsteller :

Anlagen: Nachweise über Art und Umfang der Büropraktischen Tätigkeiten:

NUR AUSZUFÜLLEN VOM FB ARCHITEKTUR:

Das Büropraktikum von Wochen wird erlassen.

Unterschrift/Stempel (Leiter/in des Praktikantenamtes) :

Fachhochschule Erfurt

Fachbereich Architektur

Informationen für die Praxisstelle über das Büropraktikum

1. Zeitraum

Das Büropraktikum über mindesten 20 Wochen ist Zulassungsvoraussetzung für die Aufnahme des weiterführenden Masterstudienganges an der Fachhochschule Erfurt.

2. Inhalt des Büropraktikums im Architekturbüro

Erwerben von Kenntnissen und Anwenden von Fertigkeiten bei der Projektentwicklung und Projektdurchführung im Büro und auf der Baustelle, insbesondere die Aufgaben des Architekten bei dem Zusammenwirken von Bauherr, Bauunternehmen und Behörden, unter Berücksichtigung baurechtlicher Verfahren und Normen, z.B. von:

| | |
|-------------------|---|
| Entwurfsarbeiten: | Entwickeln und Bearbeiten von Gebäude- und Wettbewerbsentwürfen Genehmigungsplanungen, Verhandlungen mit Behörden und Fachplanern, Erstellen von entwurfsrelevanten Berechnungen, Grundlagenermittlungen und Projektvorbereitungen |
| Baukonstruktion : | Sonderkonstruktionen, Technischer Ausbau, Wirtschaftlichkeit im Hochbau Werkplanung, Bauleitplanung, Ausschreibung und Vertragswesen, Architektengesetze und HOAI. |
| Bauausführung: | Bauleitung und Baubetrieb, Vergabe- und Vertragswesen |

Die Inhalte für die berufspraktische Ausbildung sind zwischen Praxisstelle und Hochschule abzustimmen.

| | |
|-----------------|--|
| Ausbildungsort: | Architekturbüros, Baubehörden, Unternehmen und Gesellschaften mit eigener Planungs- und Bauabteilung |
|-----------------|--|

3. Praxisstellen, Verträge, Aufgaben der Partner

Das Büropraktikum soll aus Gründen der Qualitätssicherung in enger Zusammenarbeit zwischen Hochschule und geeigneten Architektur- und Planungsbüros, im folgenden Praxisstellen genannt, so durchgeführt werden, dass ein möglichst hohes Maß an Kenntnissen und praktischen Fertigkeiten erworben wird.

Über das Praktikum kann zwischen Praxisstelle und FH eine Rahmenvereinbarung abgeschlossen werden. Über jedes einzelne Praktikum wird ein Vertrag zwischen Praxisstelle und Praktikant/in geschlossen.

• Aufgaben der Praxisstellen:

- den Praktikanten für die Dauer der Berufspraktika unter Beachtung des Ausbildungsplanes auszubilden,
- einen Nachweis auszustellen über Ausbildungszeit und Inhalte der praktischen Tätigkeiten und
- einen Beauftragten für die Betreuung der Praktikanten zu benennen.

• Aufgaben der Praktikanten:

- a) die gebotene Ausbildung wahrzunehmen,
- b) die im Rahmen des Ausbildungsplanes übertragenen Aufgaben sorgfältig auszuführen,
- c) den Weisungen des Beauftragten der Ausbildungsstelle und den mit der Ausbildung beauftragten Personen zu folgen,
- d) sich an die an der Praxisstelle geltenden Ordnungen zu halten, insbesondere an die Unfallverhütungsvorschriften, Arbeitszeitregelung sowie Vorschriften über die übliche Schweigepflicht.

4. Status der Praktikanten im Büropraktikum

Ist/bleibt der Praktikant/die Praktikantin als Studierende/r immatrikuliert, besteht Anspruch auf Ausbildungsförderung nach Maßgabe des Bundesausbildungsförderungsgesetzes.
Ein Rechtsanspruch von Studenten auf eine Vergütung durch die Praxisstelle besteht nicht.
Etwaige Vergütungen durch die Praxisstellen sind nach den Bestimmungen des Bundesausbildungsförderungsgesetzes zu behandeln.

Erfurt, den

Prof.:.....
Der Leiter/in des Praktikantenamtes

IMPRESSUM

Herausgeber: Fachhochschule Erfurt, Der Präsident der FH Erfurt, Postfach 45 01 55, 99051 Erfurt

Redaktion: Zentrum für studentische und akademische Angelegenheiten, Dr. Judith Will,
Altonaer Straße 25, 99085 Erfurt, Tel. (0361) 6700-860,
E-Mail: judith.will@fh-erfurt.de

Gestaltung: Bianca Kus, Altonaer Straße 25, 99085 Erfurt,
Tel. (0361) 6700-117, E-Mail: kus@fh-erfurt.de

Das „Verkündungsblatt der FH Erfurt“ ist das in § 3 Absatz 2 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) vom 21. Dezember 2006 (GVBl. S. 601 ff.), zuletzt geändert durch Artikel 15 des Gesetzes vom 20.03.2009 (GVBl. S. 238), vorgesehene amtliche Verkündungsblatt der Hochschule. Einzelheiten zu Erscheinungsweise, Verbreitung, Bezugsmöglichkeiten und Bezugsbedingungen sind in der „Richtlinie für das Verkündungsblatt der FH Erfurt“ geregelt, auf die hiermit ausdrücklich verwiesen wird.

Ein Einzelbezug des Verkündungsblattes und der Richtlinie ist gegen Kostenerstattung über das Zentrum für studentische und akademische Angelegenheiten unter der oben genannten Anschrift möglich.